

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Albtalbote. 1936-1943 1936**

249 (24.10.1936)



# Der Albtalbote

## Ettlinger Heimatblatt

Mittelbadischer Kurier gegr. 1863

Badischer Landsmann gegr. 1896

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1.50 RM., im Verlag abgeholt 1.35 RM., durch die Post bez. monatlich 1.50 RM. zuzüglich 36 Pfg. Zustellgeld. Einzelnummer 10 Pfg. — Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Pfg., Letztanzeigen mm 18 Pfg.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konkurs u. Zwangsvergleich ersticht der Nachlass-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 RM. auschl. Postgebühr. — Abbestellungen der Zeitung können nur bis 25. auf den Monatsheften angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei Richard Barth, Ettlingen, Kronenstraße 26, Fernruf 78. — Druck: Badische Couvertdruckerei Alfred Graf, Ettlingen, Fernr. 187. — Hauptschriftleiter: Eugen Deute, Ettlingen, verantw. für den gesamten Textteil; verantw. für Anzeigen: Hermann Strund, Ettlingen. — DL IX. 36: 2758

Nr. 249

Samstag, den 24. Oktober 1936

Jahrgang 74

## Vierjahresplan in Angriff genommen

### Einteilung des Planes in sechs Geschäftsgruppen

### Ministerpräsident Köhler Beauftragter für die Rohstoffverteilung

Berlin, 23. Oktober.

Im ersten Erlass über die Durchführung des Vierjahresplanes bestimmt Ministerpräsident Generaloberst Göring folgendes:

Der Führer und Reichszankler hat mir die Durchführung des von ihm auf dem Parteitag der Ehre verkündeten neuen Vierjahresplanes übertragen. Ich werde den Auftrag allen etwaigen Hemmnissen und Schwierigkeiten zum Trotz ausführen. So wie ich dem Führer und Reichszankler für das Gelingen des Planes im ganzen verantwortlich bin, tragen mir gegenüber die Personen, die ich zur Mitarbeit berufe, für das ihnen unterstehende Arbeitsgebiet die Verantwortung. Nur bei erster Pflichterfüllung und bereitwilliger Zusammenarbeit aller Beteiligten kann das gesteckte Ziel erreicht werden.

Die Bearbeitung der mir gestellten Aufgabe erfolgt unter weitestmöglicher Heranziehung der zuständigen Dienststellen, deren Verantwortung uneingeschränkt fortbesteht. Neue Beamten werden nur soweit als unbedingt notwendig eingerichtet. Alle am Vierjahresplan beteiligten Personen und Organisationen in Partei und Staat unterliegen meinen Weisungen.

Meine Befugnisse werde ich unter der Amtsbezeichnung „Ministerpräsident Generaloberst Göring, Beauftragter für den Vierjahresplan“, ausüben.

### Mitwirkung eines Ministerrats

Im zweiten Absatz des Erlasses bestimmt Göring, daß er für die zu treffenden Entscheidungen sich der Mitwirkung der in einem Ministerrat zusammengeschlossenen beteiligten Fachminister bedienen wird. Diesem Ministerrat werden der Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei Dr. Cammers und Dr. Keppler als Generalsekretäre für den Ausbau der deutschen Roh- und Werkstoffe angehören.

An diesen Beratungen nehmen weiter teil: der Vertreter des Ministerpräsidenten in allen laufenden Geschäften, Staatssekretär Körner, und die Leiter der Geschäftsgruppen des Vierjahresplanes.

### Regelung der Organisation

Im dritten Abschnitt des Erlasses wird die Organisation geregelt, mit welcher Ministerpräsident Generaloberst Göring die Aufgaben bewältigen wird, die ihm durch die Vollmacht des Führers übertragen sind. Die Bestimmungen hierüber im einzelnen lauten:

I.

In allen den Vierjahresplan betreffenden laufenden Geschäften werde ich durch den Staatssekretär Körner vertreten.

Persönlicher Referent des Staatssekretärs ist Ministerialrat Marohle.

II.

Die Geschäfte werden in folgende Gruppen eingeteilt:

1. Erzeugung deutscher Roh- und Werkstoffe,
2. Rohstoffverteilung,
3. Arbeitseinsatz,
4. Landwirtschaftliche Erzeugung, soweit sie mit dem Vierjahresplan im Zusammenhang steht,
5. Preisbildung,
6. Devisenangelegenheiten.

Die Presseangelegenheiten werden für sämtliche Geschäftsgruppen einheitlich durch den Ministerialdirigenten Dr. Grzybacz als Leiter meiner Pressestelle bearbeitet.

III.

1. Die Geschäfte der Gruppe „Erzeugung deutscher Roh- und Werkstoffe“ bearbeitet:

### Das Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe.

Ihm liegt ob:

1. die Steigerung der Produktion deutscher industrieller Rohstoffe;
2. die Planung und Durchführung der Fabrikation deutscher Werkstoffe mit Ausnahme der Zuständigkeiten Dr. Kepplers;

bei der Auswahl der Standorte der Fabrikation ist auch die Reichsstelle für Raumordnung zu beteiligen;

3. die Förderung der für die genannten Aufgaben nötigen Forschungsaufgaben;

4. die Mineralwirtschaft einschließlich der Beschaffung außerhalb des Vierjahresplanes gefertigter Stoffe;

Amtschef ist der Oberstleutnant des Generalstabes Vöb. Die finanziellen Fragen des Aufbauprogramms sind in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium zu bearbeiten.

### Dr. ing. Keppler.

Ihm obliegt: die Planung und Durchführung der Fabrikation industrieller Fette.

Weiter hat Ministerpräsident Generaloberst Göring Dr. Keppler, dessen bisherige Vollmachten in den umfassenderen Auftrag des Ministerpräsidenten übergegangen sind, zu seinem persönlichen Berater für die Fragen des Aufbaues der deutschen Roh- und Werkstoffe berufen und ihm als besonders wichtigen Auftrag die Sonderaufgabe gestellt, die geophysikalische Erforschung des deutschen Bodens neu zu organisieren und aufs Eifrigste zu fördern.

Die finanziellen Fragen des Aufbauprogramms sind ebenfalls in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium zu bearbeiten.

### 2. Die Rohstoffverteilung bearbeitet

#### Ministerpräsident Köhler, Baden,

als Beauftragter für die Rohstoffverteilung in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsdevisenstelle (unter Beibehaltung seiner Aufgaben im Lande Baden).

Ministerpräsident Köhler ist mir für die sachgemäße Verteilung der Rohstoffe auf die verschiedenen Bedürfnisse unter Berücksichtigung ihrer Dringlichkeit und für eine entsprechende Arbeit der Ueberwachungsstellen verantwortlich.

Ich; er bearbeitet in meinem Auftrage und im Zusammenwirken mit den zuständigen Ressorts bezw. mit den Stellen die ich mit der Durchführung besonderer Geschäfte zur Beschaffung ausländischer Rohstoffe einrichte, auch die mit der Einfuhr ausländischer Rohstoffe zusammenhängenden Fragen.

3. Den Arbeitseinsatz bearbeitet Ministerialdirigenter Dr. Mansfeld als Beauftragter für den Arbeitseinsatz in Verbindung mit dem Reichsarbeitsministerium, sowie Präsident Dr. Syrup (beide unter Beibehaltung ihrer Aufgaben im Reichsarbeitsministerium bezw. in der Reichsanstalt).

4. Die landwirtschaftliche Erzeugung, die mit dem Vierjahresplan im Zusammenhang steht, bearbeitet Staatssekretär Bader (unter Beibehaltung seiner Aufgaben im Reichsernährungsministerium).

5. Die Preisbildung bearbeitet Oberpräsident und Gauleiter Josef Wagner (Breslau) nach Maßgabe des zu erlassenden Gesetzes (unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienstgeschäfte).

6. Die Devisenangelegenheiten leitet Ministerialrat Staatsrat Neumann. Er bearbeitet ferner die anfallenden Geschäfte allgemeiner Art, sorgt für die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen den einzelnen Gruppen und wirkt beim Erlass von Gesetzen und Verordnungen mit. Ihm steht Ministerialrat Gramsch zur Verfügung.

Der letzte Abschnitt des Erlasses regelt die Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsgruppen untereinander.

Mit diesem Erlass sind die organisatorischen Vorbereitungen für die Durchführung des Vierjahresplanes abgeschlossen. Die Arbeit wird nun ungehemmt aufgenommen werden. Ueber den Inhalt und das Ausmaß der Sachaufgaben, die im Vierjahresplan zu lösen sind, wird Ministerpräsident Generaloberst Göring in Kürze in einer öffentlichen Rede im Sportpalast, die über alle deutschen Sender übertragen werden wird, Mitteilung machen.

## Probleme des neuen Verwaltungsrechts

### Vortrag des Reichsministers Dr. Frid.

München, 23. Okt.

Zur Vollziehung der 3. Jahrestagung der Akademie für Deutsches Recht waren außer den Mitgliedern der Akademie in der großen Aula der Münchener Universität zahlreiche Ehrengäste zusammengekommen.

Am Nachmittag der Vollziehung der dritten Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht konnte Reichsminister Dr. Franz den Reichsinnenminister Dr. Frid begrüßen, der als alter Mitkämpfer des Führers eingehend über die Probleme des neuen Verwaltungsrechts sprach. Der Minister führte u. a. folgendes aus:

Das gesamte Recht, ganz besonders das Verwaltungsrecht, ist der Ausdruck des völkischen und staatsrechtlichen Neuaufbaus. Die großen Gesichtspunkte, die sich auf der Ebene des Verfassungsrechts abzeichnen, müssen daher ihren Niederschlag auch auf dem Boden des Verwaltungsrechts finden; das Verwaltungsrecht muß auf das Verfassungsrecht ausgerichtet sein.

Wir haben nach der Machtübernahme die schärfsten Ranten des unter anderer Weltanschauung geschaffenen Verwaltungsrechts abgehackt, soweit es untern staats- und verwaltungsrechtlichen Neuaufbau störte. Neben der organisatorischen Seite stehen im Vordergrund die verfassungs- und verwaltungsrechtliche Verzahnung von Parteiorganisation und Staatsverwaltung, sowie der Schaffung von Grundlagen für den ständischen Aufbau. Auch auf dem Gebiet des materiellen Verwaltungsrechts ist die Neuordnung auf wichtigen Teilgebieten verwirklicht; es sei hier nur an das völlig neue Wehrrecht und Arbeitsdienstrecht, an die Deutsche Gemeindeordnung und an das Reichsjagdgesetz erinnert.

Kernpunkt aller mit der Verwaltungsreform zusammenhängenden Probleme ist die Persönlichkeitsfrage. Der Wert der Verwaltung für die Volksgemeinschaft hängt nicht von der aus dem neuen Geist zu schaffenden Verwaltungsorganisation, sondern vor allem von der in der Verwaltung lebendigen und tätigen Kraft ab. Die Ausbildung eines politisch und fachlich qualifizierten Nachwuchses ist von höchster Bedeutung.

Dr. Frid kam dann auf die einzelnen Probleme zu sprechen:

### Der Führergedanke in der Verwaltung.

Es fragt sich hier, ob und inwieweit der in der Ebene des Staatsrechts verwirklichte Führergedanke auch auf das Gebiet der Verwaltung übertragen werden kann. Bei der Verwaltung ist, die Gemeinschaft nur etwas mittelbares. Ein Apparat wird bedient — und einen solchen Apparat stellt letzten Endes die nach unzähligen Gesichtspunkten aufgespaltene öffentliche Verwaltung dar. Auch sie kann daher nicht ohne weiteres angewendet werden, was sich für die Führung von Menschen und zur Verwirklichung weltanschaulicher Ideen als richtig erwiesen hat. Was uns in der Verwaltung als Führergedanke gegenübertritt, ist in Wirklichkeit nichts anderes als die monokratische Entscheidungsform, das Einmannsystem, gegenüber dem Kollegialsystem. Selbstverständlich gibt es dabei in der Verwaltung auch echte Elemente der Führung. Die Schaffung eines soldatischen, politischen Beamtentums, eines in Willen, Gesinnung und Haltung einheitlichen nationalsozialistischen Beamtentums macht es notwendig, daß jeder Behördenleiter zugleich Führer dieser seiner Gemeinschaft ist.

Im übrigen gilt im grundsätzlichen das Prinzip der Trennung der politischen Führung von der Verwaltung in dem Sinn, daß Verwaltung und Organisation nie Selbstzweck sein dürfen, sondern daß sie unentbehrliches Hilfsmittel und Voraussetzung der politischen Führung zum erfolgreichen Bestehen des Lebenskampfes der Nation sind.

### Rechtsmäßigkeit in der Verwaltung.

In enger Verbindung mit der Frage der Anwendbarkeit des Führergrundgesetzes in der Verwaltung steht die Frage, ob der Grundsatz der „Gesetzsmäßigkeit und Rechtsmäßigkeit“ der Verwaltung auch im nationalsozialistischen Staat Geltung besitzt. Die „Rechtsmäßigkeit der Verwaltung“ jedoch, die für uns einer der wichtigsten Grundsätze ist, sieht wesentlich anders aus, als der Grundsatz des liberalistischen Staates: der nationalsozialistische Staat beschränkt sich nicht darauf, die Verwaltung an bloße Rechtsnormen zu



ünden; die Bindung ist vielmehr dadurch, daß die Verwaltung allenthalben im Dienst einer Weltanschauung steht und bis in die letzten Ausläufer auf die Politik der Staatsführung ausgerichtet ist, weit enger, als wenn sie nur auf formellen Rechtsnormen beruht. Eine sich in diesen Grenzen bewegende und nach diesem Ziel ausgerichtete Verwaltung ist zwar nicht mehr in dem engen gesetzstaatlichen Sinn „rechtmäßig“, aber sie ist in einem höheren völkischen Sinn „rechtmäßig“.

#### Die Verwaltungsgerichtsbarkeit im nationalsozialistischen Führerstaat.

Für eine dem liberalistischen und individualistischen Denken entsprechenden Zweiteilung: Staat und Individuum fehlen in der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft des Dritten Reiches die Voraussetzungen; es ist daher auch nicht möglich, das Verhältnis zwischen dem Staat und dem Einzelnen als Rechtsverhältnis zu begreifen.

Stellen wir jedoch den Einzelnen als lebendiges Glied in das Verhältnis zur Gesamtheit, zur Volksgemeinschaft, dann ist die Fragestellung die, ob Maßnahmen des öffentlichen Verwaltungsapparates auf Rechtmäßigkeit oder Zweckmäßigkeit dann nachgeprüft werden können, wenn der Einzelne als kleinste Einheit sich durch eine solche Maßnahme beschwert fühlt. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit in diesem Sinne wird nicht tätig, um im Hinblick auf verletzte Interessen des Einzelnen Rechtsschutz zu gewähren, sondern sie greift ein, wenn und soweit durch einen Verwaltungsakt infolge der Beeinträchtigung der Belange einzelner zugleich die Volksgemeinschaft gestört ist.

#### Probleme des Verwaltungsaufbaues.

Die wichtigste Forderung für die gesamte Verwaltungsreform ist die Wiederherstellung der Einheit der Verwaltung. Der Volksgenosse hat kein Verständnis für die Vielheit der Behörden; aus gleichem Anlaß muß er oftmals die verschiedensten Dienststellen angehen. Auch die Verwaltung selbst leidet unter der Vielheit der unabhängig voneinander bestehenden Behörden. Die Forderung der Verwaltungsreform hat daher zu lauten: radikale Wiederherstellung der Einheit der öffentlichen Verwaltung durch Zusammenfassung möglichst aller Fachverwaltungen in einer einzigen Behörde.

#### Führerstaat und Selbstverwaltung.

Die kommunale Selbstverwaltung hat die Deutsche Gemeindeordnung verwirklicht. Den hier und da aufgeworfenen Bedenken, ob sich das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung mit der Idee des Führerstaates überhaupt vertrage, kann immer nur entgegengehalten werden, daß Führerstaat und Selbstverwaltung keine Gegensätze sind, sondern daß im Gegenteil nur ein Führerstaat mit starker Machtkonzentration in den Händen der Staatsführung es sich leisten kann, wichtige Teilgebiete der öffentlichen Verwaltung der gebietskörperschaftlichen Selbstverwaltung zu übertragen. Umso mehr aber muß einer stark gemeindlichen Selbstverwaltung ein starke Staatsführung entsprechen, die über das Gute für die gemeindliche Selbstverwaltung hinaus zum Besten für das Volksganze führt.

In den Ständen sollen alle schaffenden deutschen Volksgenossen auf dem Gebiet ihres täglichen Lebens so eng wie möglich zusammengeführt werden. Anstelle des Durcheinander und Gegeneinander einer vergangenen Zeit soll aber das Miteinander des Nationalsozialismus, der Gemeinschaftsgedanke in allen seinen Ausstrahlungen treten.

#### Planung im Verwaltungsrecht.

Bei der Neugestaltung des Verwaltungsrechts kommt der Planung besondere Bedeutung zu. Es besteht nämlich nicht nur im Verwaltungsaufbau, sondern auch für das Verwaltungsverfahren und im materiellen Verwaltungsrecht auf den Einzelgebieten der Verwaltung heute noch bunte Verwirrung. In einem allgemeinen Reichsverwaltungsgelehrte muß eine Zusammenfassung und Regelung derjenigen Bestandteile des Verwaltungsrechts vorgenommen werden, die einer einheitlichen Gestaltung zugänglich sind. Ziel der Regelung ist die Schaffung von einheitlichen Typen des Verwaltungswerkzeuges und ihrer Bereithaltung für den Bedarf der Verwaltungsbehörden und des Gesetzgebers. Solche Planungsmaßnahmen stellen nicht eine abschließende Regelung dar, sondern bahnen lediglich eine Entwicklungsreihe an.

## Graf Ciano als Gast bei Dr. Göbbels.

Berlin, 23. Oktober.

Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels gaben zu Ehren des kgl. italienischen Außenministers Grafen Ciano di Cortellazzo in den Gesellschaftsräumen des Reichspropagandaministeriums ein Frühstück.

Es waren u. a. Botschafter Attolico und seine Gattin erschienen, die Befandten Sino Buti, Graf Leonardo Bittelli und Emanuele Grazi sowie Botschaftsrat Magistrati und die anderen Herren aus dem Gefolge des italienischen Außenministers. Von deutscher Seite nahmen an dem Frühstück teil Generalfeldmarschall von Blomberg, die Staatssekretäre Dr. Meißner, Dr. Lammers und Funk, der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Diehoff, Botschafter von Hassell, die Befandten von Bülow-Schwandke und Aschmann, der Präsident der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Professor Dr. Lehning, die Generalintendanten Klöpfer und Röder, der Reichsbühnenbildner v. Arent, der Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptmann Weiß, sowie eine Reihe der namhaftesten Berliner Künstler und Künstlerinnen und die Sachbearbeiter des Reichspropagandaministeriums.

#### Besichtigung des Flugplatzes Gatow

Am Vormittag hatte der italienische Außenminister unter Führung des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger Milch, und des Kommandeurs der Luftkriegsakademie General der Flieger von Stülpnagel, die Einrichtungen der Luftkriegswaffe in Gatow besichtigt. In Begleitung von Erc. Ciano befand sich der italienische Luftattaché in Berlin, Oberstleutnant Teucci, und eine größere Anzahl von Vertretern des italienischen Auswärtigen Amtes und der faschistischen Partei Italiens. Das Auswärtige Amt war durch den Chef des Protokolls, Befandten von Bülow-Schwandke, vertreten. Der Rundgang erstreckte sich auf alle Dienststellen in Gatow, und zwar auf die Luftkriegsschule, den Flugplatz, die Lufttechnische Akademie und die Luftkriegsakademie, wobei Graf Ciano lebhaftes Interesse für die verschiedensten Einzelheiten in den Lehrsälen und Unterkunftsräumen zeigte. Der zweistündige Rundgang endete mit einem kameradschaftlichen Zusammensein im Offiziersheim.

## „Kampf um 1,5 Milliarden“.

### Feierliche Eröffnung der Kölner Ausstellung.

Köln, 23. Oktober.

In der Kölner Messe wurde die Ausstellung „Kampf um 1,5 Milliarden“, die im Mittelpunkt der großen Reichswerbeaktion steht, im Beisein von Vertretern der Reichsregierung, der Partei, der staatlichen, provinziellen und städtischen Behörden, der Wirtschaft und des Heeres feierlich eröffnet.

Nach musikalischen Darbietungen einer Arbeitsdienstkapelle begrüßte der Oberbürgermeister der Hansestadt Köln, Dr. Kiesen, die Ehrengäste.

Anschließend sprach der Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Toni Winkelnkemper über die politische Bedeutung der Reichswerbeaktion und der Ausstellung. Jeder Besucher der Ausstellung müsse ein lebendiger Propagandist ihrer Ziele werden.

Darnach sprach der Vorsitzende des Vereins Deutscher Ingenieure, Direktor Dr. Ing. Schult-Berlin. Der Redner betonte, daß es keine zuverlässigen Angaben über die wertmäßige Höhe aller im Rahmen der Volkswirtschaft auftretenden Verluste gebe. Wenn man alle Verluste erfassen könnte, so dürfte sich mühelos eine weitere Milliarde ergeben. Das aber bedeute eine Verschwendung von Arbeitsgut die wir uns bei einer Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln im Wert von insgesamt über 4 Milliarden Mark nicht leisten könnten.

#### Staatssekretär Bode

eröffnete sodann in Vertretung des infolge seines Unfalls verhinderten Reichs Ernährungsministers Darre die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Trotz aller Anstrengungen der Landwirtschaft könne bei dem heutigen Stand der Erzeugung nach den neuesten Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung nicht mehr als 83 v. H. unseres Bedarfs aus der eigenen Scholle gedeckt werden. Wie gewaltig diese Leistung sei werde klar, wenn wir uns demgegenüber vor Augen hiel-

ten, daß im Jahre 1927 nur 65 v. H. unseres Bedarfs im eigenen Land erzeugt worden seien, daß seit der Machtübernahme mehr als 6 Millionen arbeitslose Volksgenossen wieder Arbeit bekommen und dadurch ihre Kaufkraft erhöht hätten und daß außerdem die jährlich steigende Bevölkerungszahl allein für die gleichbleibende Deckung eine beträchtliche Erzeugungsteigerung notwendig gemacht habe. Die Beschaffung der uns jetzt noch fehlenden Lebensmittel durch Einfuhr aus dem Ausland sei aber bei den begrenzten Ausfuhrmöglichkeiten eine schwierige Aufgabe.

Die uns zur Verfügung stehenden Nahrungsgüter würden nicht nur von 68 Millionen Deutschen verzehrt, sondern auch von dem großen

#### Heer der Feinde unserer Nahrung:

Frost, Hitze, Bakterien, Insekten, Ratten, Mäuse und wie sie alle heißen mögen. Diese vielen Feinde fräßen jährlich Nahrungsgüter im Werte von rund eineinhalb Milliarden Mark, was fast genau dem Wert unserer Nahrungsmittel-einfuhr im Jahre 1935 entspricht. Wenn in jeder Küche, in jedem Keller, in jedem Gewerbebetrieb und jeder Gaststätte, auf jedem Speicher, jedem Kühlgang und nicht zuletzt auf jedem Bauernhof der Kampf gegen den Verderb energisch aufgenommen werde und es damit nur gelinge, den Verderb um vielleicht ein Drittel zu senken, so sei damit schon ein Erfolg erzielt, der sich auf unsere Außenhandelsbilanz bereits recht günstig auswirken müsse.

Die Ausstellung rufe nicht nur zum Kampf gegen den Verderb an Nahrungsmitteln auf, sondern sie sage gleichzeitig dem Verderb und der Verschleuderung von industriellen Wertstoffen den Kampf an, durch den in Verfolg des Vierjahresplanes auch

#### auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft

zu einer besseren Ausnutzung des vorhandenen und zu einer Verringerung der Einfuhr beigetragen werden solle. „Möge die Ausstellung, die ich hier zu eröffnen die Ehre habe, unser Volk erziehen helfen. Mit diesem Wunsch eröffne ich die Ausstellung „Kampf um 1,5 Milliarden“.

## Höchstpreise für Fleisch und Wurst.

### Einheitliche Festsetzung für den Kleinhandel.

Berlin, 23. Oktober.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise erlassen, die für Rind- und Schweinefleisch, Talg, Schmalz, Speck und Schinken kleinhandelshöchstpreise für die größeren Städte des Reichsgebietes nach einheitlichen Grundsätzen festsetzt. Die Festsetzung der kleinhandelshöchstpreise außerhalb der größeren Städte sowie für Wurstwaren wird den Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden übertragen.

Bisher wiesen die Preise für Rind- und Schweinefleisch in den einzelnen Städten außerordentlich hohe Unterschiede auf, ohne daß hierfür ausreichende wirtschaftliche Gründe vorlagen. Die Preisunterschiede waren vielmehr weitgehend durch Zufälligkeiten bedingt. Sie erschwerten sogar die regelmäßige und gleichmäßige Versorgung aller Teile des Reiches mit Fleisch.

#### Bei einer Regelung der Fleischpreise nach einheitlichen Grundsätzen

ließ es sich leider nicht umgehen, daß einer Senkung der Fleischpreise in einer großen Zahl von Gemeinden eine Erhöhung der Preise in einer kleineren Zahl von Gemeinden gegenübersteht. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes bewirken die neuen Preise im Reichsdurchschnitt bei Schweinefleisch eine Senkung um 0,57 Pfg. und beim Rindfleisch eine Erhöhung von 0,11 Pfg. je 500 Gramm gegenüber den vom Statistischen Reichsamte am 22. Juli 1936 ermittelten Preisen. Da

Schweinefleisch am Gesamtfleischverbrauch normalerweise mit 64 v. H. und Rindfleisch nur mit 28 v. H. beteiligt ist, bedeutet die Neuregelung im Reichsdurchschnitt gegenüber den Zulpreisen 1936 eine geringe Preisentlastung. Soweit die Kleinhandelspreise erhöht werden, war dies bei der Lage des Fleischergewerbes und bei der Unmöglichkeit, ohne Störung der Fleischversorgung in einzelnen Gebiets teilen ohne Rücksicht auf die Preisgestaltung im ganzen Reich etwa die Lebendviehpreise zu senken, unvermeidbar.

Das in der vorliegenden Verordnung aufgestellte Preisgebäude muß also als Ganzes gewürdigt werden. Die neue Preisverordnung schafft die unentbehrliche Grundlage für eine einheitliche Preisüberwachung und die Voraussetzung für einen glatten Ausgleich zwischen den Abnehmer- und den Bedarfsgebieten.

Im einzelnen enthält die Verordnung u. a. folgende wichtige Bestimmungen: Es werden im ganzen Reichsgebiet nach Maßgabe der von der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft festgesetzten Preise für Rinder und Schweine sowie Rinder- und Schweinehälften

#### bei den Rindfleischpreisen fünf und bei den Schweinefleischpreisen sechs Preisgebote

vorgegeben. Im Preisüberwachungsstellen werden angewiesen, im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden die sich auf Grund der Verordnung ergebenden Kleinhandelshöchstpreise festzustellen bzw. festzusetzen und bekanntzumachen. Insbesondere gilt dies auch für Wurstsorten, die für die Volksernährung von besonderer Bedeutung sind. Soweit die Fleischereien und Fleischwarenfabriken

#### die preisgebundenen Wurstsorten

nicht in einem ausreichenden Umfang herstellen, können die Viehwirtschaftsverbände zusammen mit den Preisüberwachungsstellen den Umfang der Herstellung bestimmen. Die Preisüberwachungsstellen werden ferner ermächtigt,

Kleinhandelshöchstpreise für Kalb- und Hammelfleisch festzusetzen. Für deren Festsetzung werden ebenfalls einheitliche Grundsätze für das Reichsgebiet festgelegt.

Hervorzuheben ist ferner, daß die neue Verordnung bis auf wenige Ausnahmen alle Fleischsorten

erfaßt; sie ist also erheblich umfassender als die bisherigen Vorschriften für die Kleinhandelspreise von Fleisch. So werden beispielsweise beim Schweinefleisch auch die Preise für frischen Schinken, Koteletts, Kochschinken, rohen Schinken, Röllschinken, Schmalz, Speck usw. festgelegt. Soweit Preise nicht gebunden sind, werden Preisüberwachungsstellen

teinesfalls eine ungerechtfertigte Steigerung der Preise zulassen.

Der Verordnung liegen eingehende Verhandlungen mit allen zuständigen Stellen zugrunde. Für die Innehaltung der sich nach der vorliegenden Verordnung ergebenden Preise wird Sorge getragen werden. Insbesondere wird dafür gelorgt werden, daß in den Gebietsstellen, in denen die geltenden Kleinhandelspreise gesenkt werden, diese Preisentlastung auch tatsächlich durchgeführt wird. Für Preisgebiete, in denen im Rahmen der nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführten Preisbindung eine Preiserhöhung vorgehen ist, haben die Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden das Recht, die vorgegebenen Kleinhandelshöchstpreise um bis fünf v. H. zu senken.

#### Ciano nach Berchtesgaden abgereist

Herzlicher Abschied von der Reichshauptstadt.

Berlin, 24. Okt. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat sich von Berlin aus nach Berchtesgaden begeben, um der Einladung des Führers und Reichskanzlers Folge zu leisten. In seiner Begleitung befinden sich Botschafter Attolico und Botschaftsrat Magistrati. Deutscherseits begleiteten der Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath und die Staatssekretäre v. Bülow und v. Hassell den italienischen Gast, zu dessen Verabschiedung sich auf dem Bahnsteig zahlreiche Persönlichkeiten eingefunden hatten.



Weltbild (W)

Empfang des Reichsaußenministers zu Ehren des Grafen Ciano.

Von links: Reichsaußenminister von Neurath, der italienische Außenminister Graf Ciano und Generalfeldmarschall von Blomberg während des Empfangsabends im Hause des Reichspräsidenten zu Ehren des italienischen Gastes.



## Stadt und Bezirk.

Ettlingen, 24. Okt.

### „Danlands Maschinen“

Zwei schwedische Ingenieure arbeiten zur Zeit an der Vervollkommnung eines Robots, der in den englischen Transocean-Maschinen Verwendung finden soll, die vom kommenden Frühjahr ab die regelmäßige Ozeanüberquerung auszuführen haben werden. Flugzeug-Robots, also Geräte, die den gleichmäßigen Flug unter normalen Verhältnissen aufgrund bestimmter Stabilisierungs- und Automatismen leiten und garantieren, sind nichts Neues, obwohl die Erfinder der ganzen Welt von den zuständigen Stellen der Luftfahrt immer wieder ermuntert werden, letzte Vervollkommnung für diese Robots zu erdenken.

Der Ausbau der Robots auch auf anderen Gebieten ist heute ungewöhnlich weit fortgeschritten. Wenn man immer wieder sagte, daß der Robot niemals den Menschen werde ersetzen können, da der Mensch denkt, und der Robot nicht zu denken imstande sei, so wiesen englische und amerikanische Konstrukteure in jüngster Zeit darauf hin, daß die Mehrzahl der menschlichen Bewegungen und Handlungen einfache Reflexe sind, bei denen Ueberlegung gar nicht mehr mitzuarbeiten braucht. Es genügt also — um es mit anderen Worten auszudrücken — einen gewissen Reiz auszuüben, um automatisch die scheinbare Willensäußerung hervorzurufen, die sich im Öffnen der Tür, im Betätigen einer Glocke oder dergleichen äußern kann.

Der „denkende“ Robot ist nämlich in gewisser Richtung und unter Zugrundelegung der eingangs erwähnten Einschränkungen bereits erfunden. Wenn ein solcher Robot, wenn eine Maschine eine Tür öffnet, nachdem ein Mensch ein Lichtbad (sichtbarer oder unsichtbarer Art) durchschneidet, dann ist damit ein Arbeitsgang erfüllt, der sonst von einem Menschen ausgeführt werden müßte, der allerdings meist auf erheblich rohere und härtere Äußerungen reagiert.

Wenn wir heute durch den „Maschinenmenschen“, durch Robot unsere Rechnungen prüfen lassen, wenn die Mathematiker und Astronomen ihre Rechnungen viel lieber einem Rechenrobot anvertrauen als dem eigenen Bleistift — dann bedeutet das nichts anderes, als daß die Maschine den Menschen in mancher Hinsicht bereits übertroffen hat. Er rechnet genauer, er stellt eine Luftverschlechterung oder Gasanreicherung in einem Raum rascher fest als ein Mensch das vermag. Wir sind also in der Konstruktion des Maschinenmenschen, des Robots, in der letzten Etappe angelangt.

### Billige Herbstsonderzüge ins Albtal.

Der Wald hat sein buntes Herbstkleid angelegt, wie es schöner kaum gedacht werden kann. Eine Wanderung durch diese Farbenpracht wird sich für den Naturfreund zu einem leichten Genuß gestalten, namentlich dann, wenn der Wettergott eine freundliche Miene hierzu macht. Mit bestem Wetter kann nach Ansicht der Wetterpropheten für die nächsten Tage bestimmt gerechnet werden. Die Albthalbahn will daher ihren Fahrgästen den Besuch der Wälder im hinteren Albtal am kommenden Sonntag, den 25. Oktober 1936, durch Führung billiger Sonderzüge nach Herrenalb erleichtern, deren Abfahrzeit in Ettlingen-Stadt auf 6,56, 7,50 (Sonderzug), 8,56, 10,28 und 13,56 Uhr festgesetzt ist. Rückfahrmöglichkeiten bestehen Herrenalb ab 15,40, 18,04, 18,40 (Sonderzug), 19,14, 20,10 und 22,56 Uhr. Die beschleunigten Züge in Richtung Herrenalb ab Ettlingen-Stadt um 7,50 Uhr und in Richtung Karlsruhe ab Ettlingen-Stadt um 19,28 Uhr halten in Ettlingen-Erbprinz und Ettlingen-Erzherzogplatz nicht. Der Sonderzugsfahrpreis beträgt, wie bei früheren Gelegenheiten, ab Ettlingen 0,85 M., für Kinder die Hälfte. Die Lösung der Sonderzugstarten kann am Sonntag bei den Bahnhöfen bis zum Abgang der Züge erfolgen.

**Kirchenmusik.** Am kommenden Sonntag (Christkönigsfest) wird der Kirchenchor von Herz-Jesu im Hochamt um 9 Uhr mit Orchesterbegleitung (Militärkapelle — Streichquintett, Flöte, 2 Klarinetten, 2 Trompeten, 2 Hörner, Posaune, Bombardon und Pauken) zur Aufführung bringen: Missa Laudate Dominum und Tantum ergo von Bachmer und „Macht die Tore weit“ von P. Sohner O.S.B.

.. Auf das morgen abend in der Stadthalle stattfindende Konzert der „Freundschaft“ wird hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Dem rührigen Verein ist wirklich ein guter Besuch der Veranstaltung zu wünschen.

**Kraftwagen-Zusammenstoß.** Am Donnerstag vormittag gegen 10,30 Uhr stieß an der Kreuzung der Schiller- und Buhlstraße ein Personenkraftwagen mit einem Lieferwagen der Reichspost zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, während Personen keine Verletzungen erlitten. Den Personkraftwagen, an dem die Steuerung abgerissen wurde, mußte man abschleppen.

### Vom Film:

„Waldwinter“. Paul Kellers erlebnisreichen Volksroman aus den schlesischen Bergen hat der Zauberer Film zu neuem Leben erweckt. Die dramatische Wucht des oft sensationellen Geschehens greift nun unmittelbar ans Herz, die romantischen Schauplätze schlesischer Berggebiete breiten ihre gleichermaßen herrliche als auch die Figuren des Dichters haben in einer prächtigen Spiegelgesellschaft greifbar Gestalt gewonnen. Zwei junge einander fremde Menschen flüchten unter dem Zwang der inneren Stimme aus ihrer bisherigen Umgebung, um in der Stille der Berge Schutz und Selbstbestimmung zu finden. Die selbsterlösende in Sturm und Waldesinsamkeit, die sie für immer aneinanderketten, werden durch die befehlte Schauspielkunst

## Feierliche Vereidigung der Rekruten

auf dem Kasernenhof in Ettlingen.

Ettlingen, 24. Okt.

Zum ersten Male seit Kriegsende wurden heute in unserer Stadt wieder Rekruten vereidigt, zum ersten Mal seit das badische Land zwischen Schwarzwald und Rhein wieder seine Soldaten hat. Sie sind berufen, am deutschen Rhein Wache zu halten und wenn es sein muß, ihn mit der Waffe in der Hand zu verteidigen und ihre engere Heimat zu schützen.

Schon gestern Freitag abend fanden in der katholischen Herz-Jesu-Kirche und evangelischen Pfarrkirche für die Rekruten Festgottesdienste statt, wobei der Geistliche auf den Sinn, Bedeutung und Heiligkeit des Fahneideus hinwies.

Ein großer Tag war der heutige Samstag für die Rekruten unserer Garnison. Leise flatterte auf dem Kasernenhof die stolze Fahne der Wehrmacht im rauhen Herbstwind. In einem großen Biered waren sie heute vormittag angetreten, die jungen Rekruten zum großen, bedeutungsvollen Augenblick ihres Lebens, der sie aufgenommen hat in die Gemeinschaft der deutschen Soldaten, in die Gemeinschaft, die durch Blut und Tod heilig wurde. Kommandos klingen über den Platz, ein letztes Ausrichten und die Kolonnen stehen in Paradeaufstellung.

Unter den Klängen des Präzidentenmarsches schritt zu Beginn der Feier der Standortälteste, Herr Oberleutnant Dffenbacher, die Fronten ab. Nach einem Choral traten die Geistlichen beider Konfessionen an den Rednerpult. Zunächst sprach der evang. Standortgeistliche, Herr Stadtpfarrer H u b, über die große Stunde, in der jetzt die Rekruten den Fahneid ablegen und dann der kathol. Standortgeistliche, Herr Stadtpfarrer K ü g e r, über die Fahne als Symbol der Treue und Liebe und wies auf die obrigkeitliche Gewalt als von Gott gelehrt hin.

Erhebend erklang hierauf ein Choral der Militärkapelle über das weiße Feld und nun ergriff der Standortälteste, Herr Oberleutnant Dffenbacher, das Wort zu folgender Ansprache:

Zum ersten Male seit Kriegsende stehen in diesen Tagen in den alten Garnisonen des befreiten Rheinlandes auf den alten Kasernenhöfen wieder junge Rekruten, um dem Führer und Kanzler des deutschen Volkes den Treueid als Soldaten zu leisten.

Von jeher war es die vornehmste Aufgabe des deutschen Soldaten, das zu schützen und zu erhalten, was die Stirn des deutschen Gelehrten und die Faust des deutschen Arbeiters geschaffen hat. So soll es auch fernerhin bleiben. Nicht um ihrer selbst willen ist die Wehrmacht geschaffen, auch nicht um Angriffskriege zu führen, sondern lediglich zum Schutz der deutschen Grenzen, der deutschen Arbeit und des Friedens.

Rekruten! Eure Offiziere haben Euch im Unterricht auf die hohe Bedeutung des Tages Eurer Vereidigung vorbereitet, die Pfarrer der beiden christlichen Konfessionen haben Euch gestern abend im Gottesdienst auf die Heiligkeit des Eides hingewiesen und zu treuer Pflichterfüllung ermahnt. Ihr sollt am heutigen Tag durch die Ableistung des Fahneideus endgültig deutsche Soldaten, d. h. wehrhafte Männer werden. Ihr gelobt bei Gott, daß Ihr dem Führer des Deutschen Reiches und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht und somit allen Euren Vorgesetzten unbedingten Gehorsam leisten wollt und jederzeit als tapfere Soldaten bereit sein wollt, Euer Leben für diesen Eid einzusetzen. Ihr seid von Euren Offizieren im Unterricht über die Pflichten des Soldaten unterwiesen und darüber belehrt, daß die Ehre, das selbige Kleid zu tragen, nur denen zuteil werden kann, die dazu würdig sind, denn Ihr wollt nun die Erben jener Männer sein, die in dem gewaltigsten aller Kriege der Weltgeschichte, im Weltkrieg vier Jahre lang täglich dem Tod ins Auge gesehen haben und gegen die ganze Welt gekämpft haben. Damals wart Ihr alle noch kleine unverständliche Kinder! In Eurer Jugend wart Ihr Zeuge des tiefsten Niedergangs des deutschen Volkes, als unerantwortliche, volksfremde, vaterlandslose Gesellen sich anmaßten, die Geschichte des deutschen Volkes zu lenken. Ihr alle erinnert Euch noch deutlich der Jahreswende 1932/33, als es auf des Messers Schneide stand, ob wir restlos dem Marxismus und Bolschewismus ausgeliefert werden sollten, oder ob Adolf Hitler und seine Getreuen fernerhin das Staatsschiff steuern sollten. Was gekommen wäre, wenn 1933 die anderen, die Marxisten und Kommunisten Oberwasser bekommen

von Hanji Anota und Viktor Staa zu einem aufwühlenden und beglückenden Erlebnis. Auch das Beiprogramm und die Tonwoche sind sehenswert.

**Amthliches.** Der „Staatsanzeiger“ meldet die Verlegung des Fortbildungsschulhauptlehrers Karl H o l l e r b a c h an der Gewerbeschule in Bernau in gleicher Eigenschaft an jene in Ettlingen.

### Ein Eichhörnchen, das sich die Stadt ansieht.

Es kommt selten vor, daß man inmitten des Stadtgetriebes ein Eichhörnchen auf den Bäumen sich tummeln sieht. Wir in Ettlingen sind allerdings von viel Wald umgeben, warum sollte sich da nicht einmal ein junges Eichhörnchen einen Stadtbummel erlauben. Am Freitag nachmittag war solch ein Tierchen der Anlaß, daß sich in der Friedrichstraße eine größere Anzahl Kinder ansammelte, um alle seine Hüpf- und Sprünge von einem Baum zum andern aufmerksam zu verfolgen und mitzugehen. Dem niedlichen Geschöpf wird diese ungewohnte Störung nicht gerade angenehm gewesen sein, denn es wurde naturgemäß aufgeregt. Jede Platzänderung wurde mit einem „Ah“ und „Oh“ begleitet. Der Besuch in der Stadt, wo es sich wohl einmal den ganzen Betrieb gleichsam aus der Vogel-

hätten, das sehen wir heute in Spanien. Die Zustände in dem früher so friedliebenden Spanien und die Erkenntnis, daß Moskau alles daransetzen wird, um uns bei gegebener Gelegenheit ein gleiches Schicksal zu bereiten, veranlassen den Führer vor einigen Monaten, die Schlagkraft und den inneren Wert der Wehrmacht durch die Einführung der zehnjährigen Dienstzeit zu heben. Mit Hebe und Zerlegung ist im nationalsozialistischen Deutschland nichts mehr zu machen, das wissen die Bolschewisten in Rußland ganz genau; deshalb wollen sie ihr Ziel — die Weltrevolution — auf anderem Wege, nämlich mit Hilfe der ungeheuer starken bolschewistischen russischen Armee erreichen. Aufgabe der deutschen Wehrmacht ist es, die deutschen Lande vor einem Einfall dieser Horden — mögen sie von Osten oder von Westen kommen — zu schützen.

Das ganze deutsche Volk und besonders die aktiven Soldaten müssen das auferlegte Opfer der zehnjährigen aktiven Dienstzeit nicht nur willig und freudig ertragen, sondern wir alle müssen unserem Führer von Herzen dankbar sein für diese Maßnahme, die letzten Endes doch nur der Sicherheit unseres ganzen Volkes dient. Angesichts der uns umgebenden Riesengefahr war es für eine verantwortungsvolle deutsche Staatsführung Pflicht, alle Maßnahmen zu treffen, um die Verteidigungskraft der Wehrmacht zu stärken. Ein Volk, das nicht alles daransetzt, sich zu stärken und zu schützen, geht zu Grunde. Das beweisen zahlreiche Beispiele der Geschichte. Ein solches Volk wird zum Spielball seiner Nachbarn.

Von diesen Gedankengängen ausgehend müßt Ihr Rekruten an Eure Soldatenzeit herantreten in dem festen Voratz, eiserne Männer und ganze Soldaten zu werden und es den Jahrgängen, die vor Euch im 3. Bataillon waren, gleichzutun, damit auch fernerhin das 3. Bataillon seinen guten Ruf weit über den Rahmen des Regiments jenen Motive ihrer Tat und ihre ungewöhnlichen Abenhinaus behalten möge. Meine vornehmste Aufgabe wird es als altem Offizier der alten Vorkriegsarmee sein, Euch soldatischen Geist und soldatische Dienstauffassung zu lehren, damit Ihr richtige Soldaten und nicht nur Uniformträger werdet. Wir alten Offiziere wissen es ganz genau, daß uns noch manches fehlt, bis wir wieder so weit wie 1914 sind, nämlich, daß wir die beste Armee der Welt genannt werden können. Daß wir es aber bald erreichen werden, dafür stehen wir ein. Aber wir brauchen dazu auch die Hilfe und die Einsicht des ganzen Volkes zur Erziehung unserer Jugend zur Härte und zur Selbstopferung und zum eisernen Pflichtgefühl. Die militärische Erziehung ist nach dem Willen des höchsten und letzten Stufe im Erziehungsgang eines jungen Mannes. Hier stellt Ihr zum wehrhaften Volksgenossen des Dritten Reiches gefordert werden.

So wünsche ich Euch allen, daß, wenn Ihr in zwei Jahren den selbigen Rod wieder auszieht, jeder einzelne seine Kompanie verläßt in der Ueberzeugung, in einer harten, strengen — aber gerechten kameradschaftlichen und für sorglichen Schule gedient zu haben.

Anschließend an die Ansprache erfolgte die

### Vereidigung

durch den Standortältesten. Mit erhobener rechten Hand sprachen die Rekruten die Eidesformel:

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“

Mit der Eidesleistung waren die Rekruten endgültig in die Gemeinschaft der Wehrmacht übernommen und Herr Oberleutnant Dffenbacher brachte zum Schluß der feierlichen Vereidigung auf unseren Führer und obersten Befehlshaber der Wehrmacht und auf das deutsche Vaterland ein dreifaches Siegel Heil aus, worauf die Nationallieder gesungen wurden.

Zu der Vereidigung hatten sich zahlreiche Ehrengäste, u. a. Vertreter der Partei und ihrer Formationen, Vertreter der Stadtverwaltung und der übrigen Behörden, Jungvolk und die Schulen sowie eine große Zahl der Bevölkerung eingefunden, um Zeuge einer bedeutungsvollen Stunde sein zu dürfen.

schau ansehen wollte, wird ihm deshalb wenig Spaß gemacht haben. Aber es es nun einmal so: wenn Kinder so Seltenes erblicken, muß die Verwunderung und Freude ungestüm zum Ausdruck kommen. Das liegt in der Art und im kindlichen Gemüt. In der Frage, wie das Eichhörnchen zu uns in die Stadt kommt und wohin es wieder gewandert sein mag, dürfte die Annahme richtig sein, daß es sich seinen Weg vom Matthaldenpark aus gesucht hat. Hoffentlich ist es wieder gut in sein Revier zurückgekommen, reicher um ein Erlebnis an Gesehenem und ausgestandener Angst. Den Kindern aber hat es durch seinen Spaziergang in die Stadt eine Freude bereitet, die ihnen noch länger geduldet wird.

(Weitere Nachrichten „Aus Stadt und Bezirk“ Seite 6.)

### Das Wetter von morgen.

Wettervorhersage der Landeswetterwarte Stuttgart

Bei schwachen östlichen Winden im Südwesten des Reiches heiter und trocken, tagsüber warm; im übrigen Gebiet teilweise Auflösung der Bewölkung, tagsüber ansteigend, teilweise Frühnebel.

Barometerstand: 750 m/m. Regen oder Wind.

Thermometerstand (heute 7 Uhr): 10 Grad über Null.



## Der neue TELEFUNKEN Jahrgang

erschließt Ihnen mit jedem seiner sechs Empfangsgeräte eine Welt voll Musik. Das treffende Beispiel: Telefunken T 623 W, das 3-Röhren-Musikinstrument der Rundfunktechnik für RM 225,-. Seine Vorzüge sind: der musikgetreue Hochwirkungsgrad-Lautsprecher, die 9-kHz-Sperre gegen Überlagerungstöne, die 75-Sender-Skala und die bedeutend vereinfachte Bedienungseinrichtung. Ihr nächster Rundfunkhändler erwartet Sie zur Vorführung!

Radio-Anzelment, Ettlingen, Leopoldstr. 9 - - - Fernruf 306



# Unterhaltung und Wissen

## Die Welt wird schöner mit jedem Tag.

Wunder der Erde, uns nähergerückt. — Was Forscher und Reisende uns vermitteln. — Erstes Wissen und frohes Erleben.

Die Kontinente sind erschlossen, immer kleiner und geringer an Zahl werden die weißen Flecke, die die Terra incognita auf der Landkarte bezeichnen. Das moderne Verkehrsmittel bringt den Reisenden bis in das Innere fremder Erdteile, die noch vor wenigen Jahrzehnten nur dem Forscher unter großen Strapazen angesichts schwerer Gefahren zugänglich waren. Das Netz der Fluglinien umschließt die Weltkugel immer dichter und scheint die gewaltigsten Entfernungen allmählich in ein Nichts aufzulösen.

Und wir? — Bewundernd blicken wir auf den kühnen Menschengestalt, der mit seiner Zauberkrast der Technik die Begriffe von Raum und Zeit verändert und den Erdball unter seinen Händen zum Schrumpfen gebracht hat. Unsere Sehnsucht begleitet die friedlichen Eroberer der Neuzeit, die im Fluge den Ozean der Luft durchkreuzen. In stillen Stunden träumen wir von der fernen Wunderwelt Indiens, die man heute so bequem im Autobus durchstreifen kann, wie von der gewaltigen Silhouette der amerikanischen Wolkenkratzerstädte, zu denen schwimmende Hotels den modernen Globetrotter in wenigen Tagen bringen.

Aber wollen wir wirklich behaupten, daß wir dazu verdammt sind, niemals in unserem Leben mitreisen zu dürfen durch fremde Zonen bis ans Ende der Welt? — Zu keiner Zeit hat sich dem Menschen so wie heute die Gelegenheit geboten, seinen Alltag hinter sich zu werfen und in den Stunden der Freizeit in die Welt hinauszureisen dorthin, wo ihn magisch das Unbekannte anzieht. Man streckt nur seine Hand aus, greift zu und läßt sich dann gebannt in fremdes Zauberreich entführen.

Dem Reisebuch gebührt das Lob, jenem überwältigenden Teil der Menschheit, der an seinen Herd gefesselt ist, den Blick in die Welt erschlossen zu haben. Seit den ersten Anfängen der Reiseliteratur ist der Kreis der Leser ins Riesenhafte gewachsen. Zugleich aber sind auch die ursprünglich wenig besäten Reisebücher überreich aus dem Boden geschossen. Und wie ihr Umfang, so hat sich auch ihre Art geändert. Man kann wohl behaupten, daß es heute beinahe für jeden Geschmack besondere Reiseliteratur gibt.

Nur den wenigsten Forschern bedeutet Schreiben den ausschließlichen Beruf. Gerade darum aber erhalten so viele Reisebücher ihre eigene Note. In dem Werk des Forschers lernt der Leser die Welt mit den Augen des Forschers sehen und erfährt zugleich manches Interessante aus diesem schwierigen Beruf, was dazu beiträgt, das Allgemeinwissen zu bereichern. Derartige Lektüre, die durchaus nicht trocken zu sein braucht, wird sich dennoch in erster Linie für den Leser eignen, der die Gaktheit und Sachlichkeit des Berichteten über alles stellt.

Der Journalist ist gewöhnt, gewissermaßen sein Publikum vor sich zu sehen, für das er schreibt. Er bemüht sich, durch Vergleich und Gegenüberstellungen zur heimatischen Welt die Fremdheit des Gesehenen und Erlebten so plastisch wie möglich darzustellen, dabei durch flotte Schilderung den Ton der Unterhaltung nicht zu verlassen und wie ein alter Bekannter über seine Reiseindrücke zu plaudern.

Erst neuerdings prägt sich ein Sondertyp des reisenden Journalisten aus, der seinen Blick nicht nur auf das lenkt,

was gerade rechts und links seines Reisetweges liegt. Als aufmerksamer Beobachter, mit dem notwendigen geistigen Rüstzeug versehen, sucht er die Zusammenhänge der bereisten Länder mit der übrigen Welt klarzulegen. Hier wächst das Reisebuch bereits über seinen ursprünglichen Zweck hinaus und wird zum Schilderer volksmäßiger, politischer und wirtschaftlicher Zustände und Entwicklungen.

Selbstverständlich findet auch der Freund des Abenteuerers und der Sensation in der Reiseliteratur das, was

er sucht. Der Jäger des Großwildes hält ihn mit atemberaubenden Erzählungen in seinem Bann, der Seefahrer läßt ihn gefährliche Stürme miterleben, der Flieger erzählt, wie er aus der Perspektive des Vogels unseren Stern gesehen. Neben all diesen Plauderern, Erzählern und Denfern tauchen in unregelmäßiger Folge Bücher auf, die sich nirgends einordnen lassen. Da hat ein Mann irgendwo jahrzehntelang unter fremden Völkern gelebt oder fern allen Menschen ein einsames Dasein als Farmer oder Trapper geführt, bis es ihn plötzlich drängte, seine Eindrücke der Mitwelt mitzuteilen. Als seltsam leuchtende Steine fügen sich diese abseitigen und dennoch aus vollstem Leben geschöpften Schriften in die buntpfarbige Mosaik ein, die uns die ferne Welt, nahgerückt, als ein ewig sich erneuerndes fesselndes Bild zeigt.

## Eine russische Mutter klagt an.

In der Sowjetzeitung „Leningradskaja Prawda“ schreibt eine Mutter:

„Am 21. Juni brachte mir der Briefträger ein Telegramm: „Ihr Sohn Slosin gestorben. Dnestroje Sjele, Stadttrankenhause.“

Ich wohne in Nowgorod. Am 22. Juni, 9 Uhr morgens, war ich bereits im Stadttrankenhause von Dnestroje Sjele. Hier überreichte man mir die Papiere meines Sohnes und führte mich in die Leichenhalle.

Zu meinem Erstaunen fand ich dort aber meinen Sohn nicht. Ich wandte mich an die diensttuende Krankenschwester. „Wahrscheinlich lebt Ihr Sohn noch“, sagte sie gleichgültig.

Ich erhielt Zutritt zum gemeinschaftlichen Krankenraum und erkannte hier nach längerem Suchen meinen Sohn. Ohne jede Beaufsichtigung und Pflege lag er mit schwachen Lebenszeichen da. Ich brachte Folgendes in Erfahrung: Sja war im Dienst verunglückt. Mit einem schweren Schädelbruch brachte man ihn um 2 Uhr mittags ins Kranken-

haus. Operiert wurde er aber erst in der Nacht.

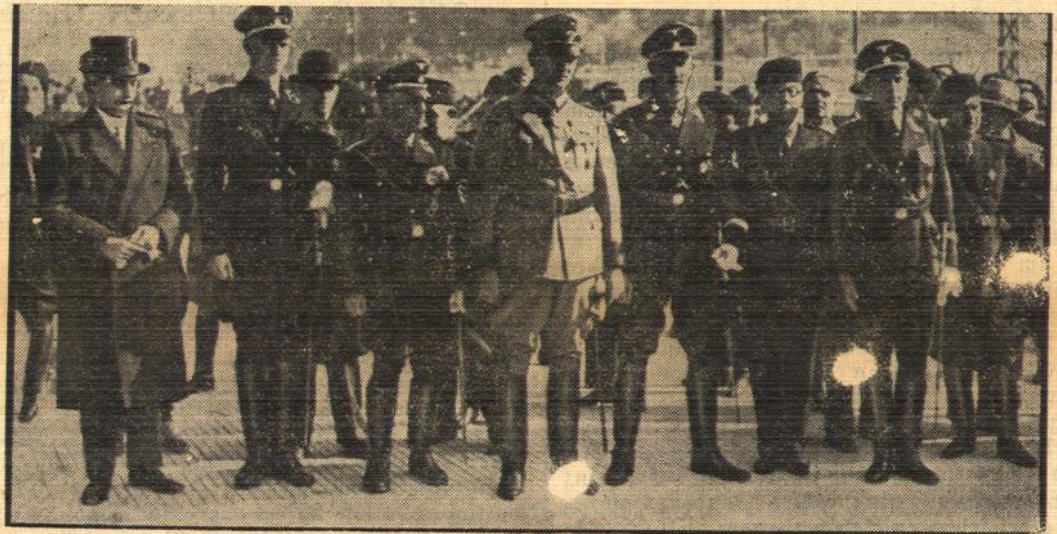
Mein Sohn bedurfte der wirksamen Hilfe eines Facharztes. Ich bat daher den Arzt der Weretschinski um Genehmigung, den Professor Petroff aus Leningrad kommen zu lassen. Weretschinski entgegnete schroff: „Der Professor erhält keinen Zutritt ins Krankenhaus.“

Nun hat ich Weretschinski selbst, meinen Sohn zu untersuchen. Auch das lehnte er ab.

Am 22. Juni ist dann mein Sohn gestorben.

Nach der Obduktion der Leiche hat ich den Chefarzt, den Toten anzukleiden und auf Eis zu betten. Ich wollte meinen Sohn in Leningrad begraben. Der Chefarzt sagte, es sei nicht seine Sache, das anzuordnen. Schließlich erklärte sich der Leichenwärter bereit, die Leiche in Ordnung zu bringen, verlangte aber dafür 60 Rubel. Wo sollte ich aber soviel Geld hernehmen? Da gab mir Genosse Sewsejef 50 Rubel, und so wurde mein Wunsch erfüllt.

Ein Monat ist vergangen. Ich habe meinen einzigen Sohn beerdigt, und stehe nun, mittellos, physisch und seelisch völlig gebrochen, allein im Leben.“



Valuog und Seydrieh in Rom. Weltbild (M)  
Der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer Kurt Valuog, und der Chef der Sicherheitspolizei, SS-Gruppenführer Reinhard Seydrieh, während ihres mehrtägigen Besuchs in der italienischen Hauptstadt.

## Kompagnie Olympia

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C1

21 Fortsetzung

„Tavohl, Herr Leutnant!“ Wilde lachte in seiner zurückhaltenden Weise, die so angenehm wirkt.

„Über unsere Freunde aus Australien unterrichten Sie mich wohl laufend!“

„Tavohl, Herr Leutnant!“

Sven Sperber, der Sohn des Kommerzienrats, war ein Mann von raschem Entschluß. Am gleichen Tage, da er mit dem Vater eine Aussprache gehabt hatte, suchte er General von Henning auf und hielt in aller Form um die Hand Sieglindes an.

Der General war nicht überrascht, er wußte, daß sich Sven um Linda bewarb und kam dem jungen Manne sehr freundlich entgegen.

„Ich danke Ihnen, Herr Sven Sperber!“ sagte er in seiner ruhigen Art. „Ich würde eine Verbindung meiner Tochter mit Ihnen gern sehen. Ich glaube, das habe ich Ihrem Herrn Vater schon angedeutet. Aber ... haben Sie schon mit meiner Tochter gesprochen?“

„Nein, ich dachte, Erzellenz ...“

Der General lächelt. „Die väterliche Autorität! Das haben Sie gedacht! Nein, Herr Sperber, die kann und will ich nicht einsetzen. Linda soll über ihr Herz selbst bestimmen. Ich würde mich freuen, wenn Linda ihr Jawort gibt. Aber sie kann es allein. Und ... ich muß Sie bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, daß Sie ... keine reiche Partie machen!“

„Aber Erzellenz, das spielt doch gar keine Rolle. Ich liebe Ihre Tochter, darum geht es mir.“

„Ich danke Ihnen, Herr Sperber!“

„Werden. Erzellenz mit Fräulein Linda sprechen?“

Der General hatte eigentlich gedacht, daß es der junge Sven selbst tun würde, aber er erklärte sich dazu bereit.

Sven war befriedigt und bedankte sich vielmals. Der General versprach, ihm unverzüglich die Entscheidung der Tochter zu übermitteln.

Dann führte er Sven zu den Damen, die den jungen Mann, mit dem es sich sehr angenehm plaudern ließ, willkommen hießen.

Im Laufe der Unterhaltung sagte Sven: „Papa hat heute Ärger gehabt. Seine Schwester ist plötzlich aufgetaucht, und er befürchtet, daß sie ihm zusetzen könnte!“

„Eine Schwester?“ fragte Frau Irene erstaunt. „Aber davon haben wir ja noch nie etwas gehört.“

„Eine ganz unangenehme Geschichte, gnädige Frau. Sie ist vor fünfundsanzig Jahren mit einem ... ich muß es schon sagen, wenn es mir auch unangenehm ist ... mit einem Artisten durchgebrannt. Drahtseilkünstler oder was er sonst war.“

Lindas Interesse an der Unterhaltung wurde stärker. „Das ist sehr interessant! Und jetzt ist sie wieder da!“

„Ja, gnädiges Fräulein! Und ausgerechnet das Grundstück neben unserem Besitz an der Elbe hat sie gekauft. Ist das nicht toll?“

Mutter und Tochter sahen sich an, dann sagte Frau Irene nachdenklich: „Wie man es nimmt. Wir als Fernstehende können das nicht beurteilen.“

„Sehr richtig, gnädige Frau!“ stimmte ihr Sven zu. „Ich hatte mich auch erst gewundert. Aber ... dann ... erklärte mir Vater ... es sind so gewisse dunkle Punkte im Leben der Tante ... und sie sind beide völlig auseinander. Tante ist damals von meinem Großvater enterbt worden! Wegen dieser Mesalliance! Das ist ja schließlich verständlich!“

„Eigentlich nicht!“ warf Linda ein. „Wie denkst du, Mama?“

„Ich muß dir zustimmen, Kind. Ich stehe auch heute auf dem Standpunkte, daß jeder Mensch das Recht hat, sich sein Leben nach seinem Wunsch — natürlich in anständiger Weise — einzurichten. Jeder hat doch andere Wünsche; dem

einen ... das ... Ihre Tante damals alles im Stich ließ, um dem ... ihre Wahl zu folgen, ich weiß nicht, ob dazu nicht viel Kra und Liebe gehört hat!“

„Gewiß, gnädige Frau ... aber ...“

„Ich will nicht urteilen. Das ist schwer. Da müßte man alles wissen und kennen. Als Außenstehender kann man nichts dazu sagen.“

„Sicher, gnädige Frau. Ich gebe ja zu, die Zeit ist heute etwas anders geworden, sie steht im Zeichen der Volksgemeinschaft. Wir können uns dieser Tatsache nicht verschließen. Aber es gibt eben doch Dinge, die möglich, und andere, die auch heute noch unmöglich sind. Zum Beispiel, stellen Sie sich vor, gnädige Frau, Ihr Fräulein Tochter möchte heiraten, fager wir ... einen einfachen Soldaten. Das wäre doch unmöglich!“

Mutter und Tochter lachten, dann entgegnete die Frau Generalin: „Ein Soldat darf ja nicht heiraten, höchstens unter ganz besonderen Umständen. Hat er aber seine Zeit abgedient, so sehe ich keinen Grund mehr, warum Linda nicht einen Mann heiraten sollte, der als einfacher Soldat dient hat.“

„Aber gnädige Frau!“ Sven war förmlich erschrocken.

„Die Stellung des Mannes spielt selbstverständlich dabei eine gewisse Rolle. Nicht ausschlaggebend die rein finanzielle. Nein, die nicht!“

„Aber ...“ Linda war es jetzt, die gespannt fragte.

„Aber ... eine Ehe ist doch auch zu einem gewissen Grade eine Sache der Vernunft. Nur Vernunft ist schlecht, ohne Vernunft ist's oft noch schlechter. Und jeder Vater, jede Mutter hat doch den Wunsch, mit ihrem Kinde, selbst wenn es ganz woanders wohnt, innerlich verbunden zu bleiben. Und diese Verbundenheit reißt, wenn die Tochter in einen Kreis tritt, der für einen General zum Beispiel, nicht in Frage kommen kann. Offiziere sind Erzieher der Nation zur militärischen Tüchtigkeit der Nation. Und diese Aufgabe stimmt nicht nur ihren Kreis, sondern ...“



# Ettlinger Stätten der Arbeit.

XIII.

„Eig'ner Herd ist Goldes wert“ sagt ein Sprichwort, das noch aus den Zeiten stammt, da unsere Vorfahren die Herdstätte des Hauses heilig hielten. Das Herdfeuer, sorgfältig gehütet von der Frau, deren schönste Pflicht dieser Dienst war, galt als das Sinnbild des unauslöschlichen Lebens, das ein Haus und eine Familie durchwaltet. Der Knecht und der Heimatlose hatten keinen eigenen Herd, keine geborgene Behausung, auf die sie stolz sein konnten; sie mußten Gastfreundschaft oder Schutz an fremden Herden erbitten. Der Mangel eines eigenen Herdes war das Kennzeichen der Abhängigkeit; wer jedoch einen Herd besaß, war frei.

So war das in früheren Zeiten. Seither haben viele Dinge unserer Umwelt den tiefen Sinn verloren, den unsere Ahnen in sie hineinlegten, und sind reine Gebrauchsgegenstände geworden. Auch dem Herd ist es so ergangen. Wäre das obengenannte Sprichwort nicht lebendig geblieben, so wüßten wir kaum noch um die symbolische Achtung, die man einstmals der Feuerstelle des Hauses entgegenbrachte. So aber ist wenigstens durch das Sprichwort dem Herd noch etwas Außergewöhnliches für unser Empfinden erhalten geblieben. Und gerade heute, wo uns die Bedeutung so manchen Brauches unserer Väter wieder nähergerückt ist, sollten wir auf dieses Empfinden acht haben und es hegen, denn es wehrt der Nüchternheit des Alltags und verleiht unseren Besitzümern eine gewisse Weihe.

Was so ein richtiger Haus- und Familienherd ist, wissen wohl nur wenige von uns. Wer einmal in einem alten Schwarzwaldhof in der Küche gestanden hat und die mächtigen Holzflüge in dem riesigen gemauerten Herd lobend sah, der bekam vielleicht noch einen anschaulichen Begriff davon. Aber in unsere Stadtwohnungen paßt solch ein Ungeheuer nicht. Da müssen wir Raum sparen und können auch nicht so großzügig mit dem Brennmaterial hausen, wie es die Schwarzwaldbäuerin darf. Unsere Hausherde müssen sparsam, praktisch, sauber und allerdings auch form-schön sein. Sie sollen in der Küche nicht viel Platz wegnehmen, sich den Küchenmöbeln anpassen und doch das leisten, was die Hausfrau von ihnen verlangt. Der moderne Gas- und Kohlenherd, wie er in Ettlingen gebaut wird, erfüllt alle diese Forderungen. Wir haben bei unserem Rundgang durch die hiesigen Arbeitsstätten in dieser Woche eine Herdfabrik besucht und uns über manches Wissenswerte aus diesem Industriezweig, der den Namen unserer Heimatstadt weit hin bekannt machte, belehren lassen. Was wir da alles sahen und erfahren, wollen wir im Folgenden den Lesern des „Abtaltboten“ erzählen.

Die Firma

## Süddeutsche Herd- u. Backofen-Industrie

wurde im Jahre 1909 durch Herrn Anton Arzmann errichtet. Zuerst wurden in der Hauptsache Brotbacköfen und Rührerapparate hergestellt; nachdem aber 1911 Patente und Einrichtungen der damals in Konkurs gegangenen Neufang-Werke in Kaiserslautern erworben werden konnten, stellte man sich mehr auf den Bau von Herden um. Das junge Unternehmen entwickelte sich in der Zeit bis zum Kriege sehr günstig, denn die Erzeugnisse waren brauchbar und begehrte. Im damals noch deutschen Elsaß-Lothringen und im Saargebiet lagen die Hauptabgabebereiche des Werkes. Auch der Export nach dem Ausland spielte eine große Rolle; vor allem die patentierten Brotbackherde gingen in großer Zahl über die Grenze. Dann kam der Krieg, der die Arbeit fast völlig unterbrach; nur notdürftig wurde der Betrieb aufrecht erhalten. Eine günstige Konjunktur in den Jahren unmittelbar nach dem Kriege fand durch die Inflation bald ihr Ende. Anstelle des für 1915 geplanten Erweiterungsbaues wurde eine provisorische Holzbaracke errichtet; die andauernde wirtschaftliche Notlage Deutschlands brachte es dann allerdings mit sich, daß dieses Provisorium länger stehenbleiben mußte

als beabsichtigt war und auch heute notgedrungen immer noch seinen Zweck erfüllt. Die Vorkriegsmärkte waren durch die Versailler Grenzziehungen verloren gegangen und es mußten neue Absatzgebiete gesucht, neue Geschäftsverbindungen angebahnt werden. Erst mit der nationalen Erhebung Deutschlands setzte ein neuer Aufschwung ein, der bis heute angehalten hat und auch für die Zukunft anzuhalten verspricht. Zurzeit gibt der Betrieb rund 20 Arbeitern und Angestellten eine Existenz; das will in einer Stadt wie Ettlingen schon etwas bedeuten. Die technische und kaufmännische Leitung haben der Sohn und die Tochter des im Jahre 1934 durch den Tod mitten aus seiner Arbeit herausgerissenen Gründers inne.

## Der Werdegang eines Küchenherdes.

Aus Blech, Eisenguß und Stein wird ein Herd aufgebaut. Mannigfache Arbeitsvorgänge sind nötig bis aus diesen Rohmaterialien der fertige, blitzblanke Herd geschaffen ist. Zunächst muß einmal ein genauer Entwurf vorliegen, der die Konstruktion des Ganzen und die Form eines jeden Einzelteils genau vorzeichnet. Solche Entwürfe besitzt die Herdfabrik viele; sie sind das unsichtbare Kapital des Unternehmens. Eine Fülle von Versuchen, Erfahrungen und Ueberlegungen ist darin festgehalten, und meist sind sie durch ein Patent vor unberufener Nachahmung geschützt. Denn nur die Firma, die ihre Modelle ständig verbessert und auch in der Formgebung den Wünschen der Käufer nachkommt, kann auf die Dauer konkurrenzfähig bleiben. Der Herd ist ein Stück Küchenmöbel. Er soll darum nicht nur praktisch, sondern auch schön sein und ein Zierstück für die Küche bilden. Aus dieser Ueberlegung heraus hat die Süddeutsche Herd- und Backofen-Industrie als einzige Firma in Deutschland ihren Herden Möbelform verliehen; d. h. die Beschläge, die Türen, die Füße des Herdes sind nicht aus Geradewohl gebildet, sondern passen sich dem Stil der modernen Küchenmöbel an. Natürlich gibt es hier in verschiedene Modelle, weil ja bekanntlich die Geschmäcker verschieden sind, aber für jeden Geschmack der jugendliche Herd bereitsteht.

Aufgrund der Entwürfe werden die Bestandteile eines Herdes gearbeitet. Da sind zunächst die aus Eisenguß bestehenden Stücke, also Füße, Feuertür, Kof und die Herdplatte. Sie werden nach Maßgabe eigener Modelle bei der Gießerei in Auftrag gegeben und von dieser als Rohguß geliefert. Ihre Weiterbearbeitung erfolgt in der Herdfabrik

selbst. Meist werden sie auf Schmirgelscheiben geschliffen, damit sie schön blank aussehen; Beschläge und Feuertüren kommen darauf in die Vernickelung, wo sie den hochglänzenden galvanischen Nickelüberzug erhalten, der ihnen das gepflegte und freundliche Aussehen gibt. Auch verchromte Beschläge werden hergestellt. — In einer anderen Abteilung werden aus starkem Blech die Wände des eigentlichen Herdkörpers ausgeschnitten und mittels Spezialmaschinen in die gehörige Form gebracht, ebenso die Blechteile der Inneneinrichtung. Diese Stücke werden dann einer Emailieranstalt zugeführt, die sie mit weißem oder elfenbeinfarbenem Emaille-Überzug versehen. Nun kann die Montage beginnen. Eine Reihe von Arbeitern legen die Einzelstücke, die genau zueinander passen, so zusammen, daß allmählich der fertige Herd entsteht. Die Ordnung ist dabei so, daß nicht ein Arbeiter den ganzen Herd zusammenbaut, sondern je ein Mann bestimmte Teile ineinanderfügt und dann das Werkstück seinem Nachbarn weitergibt, der seinerseits wieder seine vorgeschriebene Arbeit daran verrichtet. Am Ende dieser Kette steht der Herd im Rohbau fertig da. Nun tritt der Maurer in seine Tätigkeit. Er kleidet den Herd innen mit Schamottesteinen aus. Dann kann der Verpacker das fertige Erzeugnis mit einem Holzgestell umbauen, das den Herd beim Transport vor Beschädigungen schützt.

Außer den vorstehend beschriebenen Kohleherden werden in dem Betrieb auch Gasherde, Zimmedöfen, Brotbackherde und Rührerapparate hergestellt. Die Art ihrer Herstellung ist grundsätzlich die gleiche, nur daß natürlich andere Pläne zugrunde liegen. Da auf die besonderen Wünsche der Abnehmer Rücksicht genommen werden muß, kann man in einem solchen Werk nicht schematisch arbeiten. Der eine will z. B. die Feuerung rechts, der andere links. Für eine große Familie braucht man weite Löcher in der Platte, ein kleiner Haushalt dagegen will sie enger. Und so gibt es der Wünsche viele. Ihnen allen nachzukommen, ist das Bestreben jeder gutgeleiteten Herdfabrik. Die Süddeutsche Herd- und Backofen-Industrie fertigt deshalb alle verlangten Modelle an, und wir haben bei der Besichtigung die Ueberzeugung gewonnen, daß jeder Käufer unter ihren Erzeugnissen das findet, was er brauchen kann. Jährlich verlassen derzeit etwa 2000 Herde das Werk. Sie tragen alle den Namen Ettlingens und finden draußen im Land von dem Gewerbefleiß in unserer arbeitsamen Heimatstadt.

## Der gefräßige Bernhardiner.

Vor kurzem entstand in Detail (USA.) wegen eines Bernhardinerhundes von ungewöhnlichen Ausmaßen ein juristischer Streit, der vorerst damit endigte, daß keiner der wirklichen oder angeblichen Besitzer das Tier bei sich aufnehmen wollte. Also mußte sich die Polizei zur Beherbergung des Ries-Bernhardiners entschließen. Nach acht Tagen stellte der Sheriff, bei dem das Tier untergebracht war, bei Gericht einen Dringlichkeitsantrag, den er wie folgt begründete: „Das hohe Gericht wird erlucht, mich und den Polizeiposten von Detail überhaupt von diesem Riesentier zu befreien. Es frißt uns aus dem Haus und ruiniert uns das gesamte Gefängnisbudget. Es mag sich hier um einen 1000-Dollar-Hund handeln. Leider hat das Tier einen Millionen-Dollar-Appetit.“

## Eine Mutter kämpft mit einem Krokodil.

Eine junge Inderin aus Nadia in Bengalen dürfte die mutigste Frau ihres Heimatortes sein. Zur Zeit aber ist sie die traurigste. Sie hat ihr Kind verloren, ihren drei Jahre alten Sohn. Ein Krokodil hat ihn geholt. Das Krokodil war stärker als der Mut und der Verzweiflungstampf einer Mutter.

Einige Tage vor dem Unglück war der Fluß über die

Ufer getreten und hatte das Wasser bis in die Nähe der Hütte jener Inderin herangeführt. Das Kind schlief in der Hütte, während die Mutter damit beschäftigt war, aus dem kleinen Garten die letzten Feldfrüchte vor dem Wasser zu retten. Plötzlich hörte sie die Angstrufe ihres Kindes. Als sie in die Hütte eilte, sah sie ein ausgewachsenes Krokodil, das sich offenbar über die überschwemmten Felder bis zur Hütte vorgearbeitet hatte und nun mit dem Knaben im Maul den Rückzug antrat. Die Mutter schlug mit einem Stecken so lange auf das Krokodil, bis der Stoch zerbrach. Aber das starke Tier gab die Beute nicht frei. Es versetzte vielmehr der Mutter zwei fürchterliche Schwanzschläge, sodaß sie ohnmächtig zusammenbrach. Als sie wieder zu sich kam, war das Krokodil mit seiner Beute verschwunden. Eine Mutter hatte umsonst gekämpft.

Dank den modernen Verfahren kann der Anstrich eines Autos heutzutage in 1 Tag vollendet werden. Früher dauerte das Verfahren sechs Wochen, und es war ein 22-maliger Anstrich nötig.

Das Eisengerüst des Eiffelturms hat ein Gewicht von 7000 Tonnen.

## Bast-Taschen

Einkaufs-Taschen  
Stadt-Taschen

Rm. 2.- 2.50 3.- 3.75 USW.

in den neuesten Farbstellungen  
und modernen Formen

## Wilkendorf's

## Importhaus

Karlsruhe  
Waldstraße 33  
gegenüber Colosseum.

## Erlaun Anzeigen

wie Stellen-Gesuche  
u. Stellen-Angebote,  
An- und Verkäufe  
u. s. w. haben im

„Der Altbote“

der Heimatzeitung im Bezirke

von Baden Zufolge!

Handelt sich's um

## Handarbeiten

z. Aufzeichn.  
od. fertige - u.

## Geschwister Ohnmann

Karlsruhe, Herrenstrasse 5, Nähe Zirkel.

# Badisches Staatstheater

Spielplan vom 24. Oktober bis 1. November.

Samstag, 24. Okt.: Geschlossene Vorstellung der NSG. „Kraft durch Freude“. „Der Wildschütz“. Komische Oper von Vorzing. 20 bis gegen 23. Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

Sonntag, 25. Okt.: Nachm. Geschlossene Vorstellung der NSG-Kulturgemeinde. „Martha“. Oper von Plotow. 15-17.30. Kein Kartenverkauf im Staatstheater! Abends: G. 6. ThGem. 1301-1400. Süddeutsche Erstaufführung: „Fischzug in Neapel“. Komödie von Hanns Gobiß. 20-22.30. (4.50.)

Mittwoch, 28. Okt.: A 6 (Mittwochmiete), S 1, 3. ThGem. 1101-1200. „Die Entführung aus dem Serail“. Komische Oper von Mozart. 20-22.30. (4.50.)

Donnerstag, 9. Okt.: D 6 (Donnerstagsmiete.) ThGem. 901-1000. „Tiefeland“. Oper von d'Albert. 20 bis 22.30. (5.-)

Freitag, 30. Okt.: F 5 (Freitagmiete). ThGem. 3. SGr., 2. Hälfte. „Prinz Friedrich von Homburg“. Schauspiel von Heinrich v. Kleist. 20-22.15. (4.50.)

31. Oktober bis 10. November: Werbeteage.

Mietpreise für Alle.

Samstag, 31. Okt.: B 6. ThGem. 3. SGr., 1. Hälfte. Neueinstudiert. In Anwesenheit des Tonichters. „Mei-

ster Guido.“ Komische Oper von Hermann Roehel. 19.30 bis gegen 23. Mietpreise für Alle (0.50-3.10.)

Sonntag, 1. Nov.: Nachm. 4. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige (Sonntagnachmittag-Miete). „Amelia oder ein Mastenball.“ Oper von Verdi. 15.15 bis 18.30. Mietpreise für Alle (0.30-2.-). Abends: G 6. Leicht bewölkt bis heiter. Lustspiel von Heinrich Galt. 20-22.45. Mietpreise für Alle. (0.50-3.10.)

## Vorverkaufsstellen:

Werktags: Badisches Staatstheater, Tel. 6288 (9.30 bis 13; 15.30-17 Uhr); Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. 159, Tel. 1420; Zigarrenhandlung Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351; Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 4, Tel. 503.

Sonntag: Badisches Staatstheater, Tel. 6288 (11 bis 13 Uhr).

## LEIBBINDEN!

nur vom Fachmann. Sie werden gut beraten und bedient.

Wörner, Kleinert & Co., Karlsruhe, Waldstr. 49

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Achtung! Achtung!

## Plissé, Dekatur

Plissee Hohlsäume  
Knopflöcher, Knöpfe  
Zierkanten usw.

Schnelle Bedienung! Billigste Preise!

## L. Plüss

Karlsruhe, Herrenstr. 50

## Ideal-Lohnsteuer-Tabellen

für Wochenlöhne  
mit Tageslohnsteuertabelle

für 14 Tagelöhne  
mit Tageslohnsteuertabelle

für Monatsgehälter  
vorrätig in der

Buch- und Steindruckerei

R. BARTH, ETTLINGEN,

Kronenstraße 26.

## Gemälde, Bilder u. Rahmen

gut und preiswert

Büchle, Inh.: W. Bertsch, Karlsruhe

Ludwigsplatz - Ecke Erbprinzenstraße.

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster.

## Möbel von Ch. Sitzler

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b

zwischen Restaurant

Moninger und Waldstraße.

sind immer gediegen und preiswert



**Aus Stadt und Bezirk.**

**Speßart berichtet.**  
Speßart, 22. Okt. Gestern früh wollte ein Radfahrer auf der neuen Steig den Omnibus überholen; der Radfahrer kam dabei ins Schwanken und verlor die Herrschaft über das Rad. Er stürzte, glücklicherweise bekam er nur äußere Schürfwunden ab. In der letzten Zeit häufen sich die Radfahrerunfälle auf der neuen Steig. Worauf es auch immer zurückzuführen sein mag, so kann den Radfahrern auf dieser steilen Straße, die auch nicht ohne gefährliche Kurven verläuft, nicht genug Vorsicht angeraten werden. — Wie man hört, soll die weitere Hauptlehrerstelle hier neu besetzt werden; sollte Herr Lehrer Morstadt einen neuen Wirkungskreis bekommen, dann würde auch der hiesige Kirchenchor seinen bisherigen Chorleiter und Organisten verlieren. — Die erste Betreuung Hilfsbedürftiger hat vonseiten des Winterhilfswerkes begonnen, indem bereits Kohlenkartons ausgegeben wurden. — Wie schon früher berichtet, wurde ein Speßarter Spieler beim Schachklub Ettlingen diesjähriger Schachmeister. Dieser Erfolg ist für die hiesige Jugend besonders anregend geworden, so daß man heute mit Genugtuung feststellen kann, daß hier die Zahl der Schachfreunde und Schachspieler seit einigen Monaten wesentlich gestiegen ist; es wird nicht nur so ein „bißchen gespielt“, sondern ein ernster Wettstreit hat eingesetzt und mehrere Spieler suchen sich als Partner den Schachmeister aus, um ihr Können mit dem seinen zu messen. Wenn dieser Eifer kein Strohhalm ist, dann berechtigt dieses Streben zu schönen Hoffnungen und der Schachklub Ettlingen darf vielleicht in Bälde noch einige Speßarter zu seinen Mitgliedern zählen, die bestrebt sein werden, dieser Vereinerung Ehre zu machen. Allen Schachspielern wünschen wir Ausdauer im Training und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

**Schöllbrunn, 24. Okt. (Feuerwehrlübungen.)**  
Heute und morgen sind bei der hiesigen Feuerwehr Hauptprobetage. So findet heute abend eine Übung und morgen nachm. halb 4 Uhr die Schlussübung statt. Da auch die hiesige Wehr sich in den letzten Wochen und Monaten emporarbeiten konnte, dürften die Übungen, ganz besonders die morgige Schlussübung interessant werden. Die Einwohnererschaft ist hierzu eingeladen.

**Neues aus Forchheim.**  
L. Forchheim, 22. Okt. Wegen Kinderkrankheiten wurde die hiesige Kinderschule für die Dauer der Krankheit geschlossen. — Diese Woche sind die letzten zwei Rekruten von hier geschieden, um in der schönen Donaustadt Ulm zu dienen. Beide waren Sportler; dies wird ihnen auch im Soldatenleben sehr dienlich sein. — Auf Donnerstag abend wurden die hiesigen Frauen, sowie die übrige Bevölkerung zu einem Luftschußabend in den Schwanenfaal eingeladen, zu dem eine auswärtige Luftschußkommission erschienen war. Zunächst sprach der Kreisgruppenführer Hermann-Durlach den Erschienenen den Dank aus. Anschließend hielt Fräulein Frohmüller einen Vortrag über das Thema „Die Frau im Luftschuß“. In einem Lichtbildervortrag wurde die „Erste Hilfe bei Luftschuß“ gezeigt. Zum Schluß erwähnte der Kreisgruppenführer Hermann noch, daß der nächste Luftschußabend dieser Art im Januar ist.

**Mörser Notizen.**  
Mörser, 24. Okt. Am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag findet im „Ochsen“ eine Geflügel-

**Weiterer Vormarsch auf Madrid.**

Nationale Vorhut nur noch 13 und 14 km vor der Hauptstadt.  
Burgos, 23. Okt.  
Der Heeresbericht der Nordarmee aus Valladolid berichtet über lebhafteste Tätigkeit an den Fronten. Amlich noch nicht bestätigten, jedoch aus verlässlicher Quelle stammenden Nachrichten zufolge seien die nationalitistischen Truppen auf der von Navalcarnero nach Madrid führenden Straße bereits etwa 14 km vorgegangen und hätten die Ortschaft Mostoles (14 km von der Hauptstadt entfernt), eingenommen.  
Eine andere nationalitistische Heeresgruppe soll von Tulescas (im Süden) gleichfalls gegen Madrid weiter vorgegangen sein. Die Vorhut befindet sich bereits vor der Ortschaft Getafe (13 km vor Madrid), wo der große rote

Militärflughafen liegt. Nationalitistische Flieger unterstützten die militärischen Operationen und bombardierten im Laufe des Donnerstag lebhaft den Flughafen.  
Auch von Sanguenza (im Nordosten) aus seien die nationalitistischen Truppen in südwestlicher Richtung weiter vorgegangen und hätten die Ortschaft Jabraque (an der Straße nach Guadalupe und Madrid) besetzt.  
Die Hauptstadt selbst wurde am Donnerstag erneut von drei nationalitistischen Flugzeugwadern mit Bomben belegt, die bedeutende Schäden am Nordbahnhof und an den Befestigungen der äußeren Stadtviertel verursachten.

ausstellung statt. — Bitar Dagobert Sommer hier wurde nach Schwetzingen und an dessen Stelle Bitar Joh. Duffner in Burladingen nach hier versetzt.

**In jaksuzufuhrung**  
**Erforsungsnocifst**  
sind die Rezepte, nach denen  
**MAGGI'S SUPPEN**  
hergestellt werden. Machen Sie sich diese Erfahrung zu nutze. Kochen Sie  
**MAGGI'S SUPPEN**

**Beilagen-Hinweis.** Unserer heutigen Stadt- und Landausgabe (ohne Post) liegt eine Beilage der Fa. Humann und Co. über Heilmittel bei, die wir unseren Lesern zur besonderen Durchsicht empfehlen.

**Veranstaltungen zur Buchwoche.**  
Sonntag, 25. Oktober, vorm. 11 Uhr: Feierliche Eröffnung der Buchwoche durch die H. Uebertragung der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels aus Weimar.  
Donnerstag, 29. Oktober, 20 Uhr: Rundgebung: Soldatentum und Buch. Es spricht: Minister Dr. Schmitt-henner, Heidelberg.  
Samstag, 31. Oktober, 20 Uhr: Rundgebung der Dichtung. Gerhart Schumann-Stuttgart liest aus seinen Werken. Es wirken mit der Gaumustizung und eine Abteilung des Reichsarbeitsdienstes.  
Sämtliche Veranstaltungen finden im Kleinen Festhallsaal in Karlsruhe statt. Für die Rundgebung der Dichtung am 31. Oktober 1936 wird ein Eintritt von —.30 Mark erhoben.

**Erdal** ist sehr billig!  
Schuhcreme

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NSG. „Kraft durch Freude“

Für die am Samstag, den 24. Oktober 1936, im Bad. Staatstheater zur Aufführung kommende Oper „Der Wildschuh“ sind Eintrittskarten zum Preise von 1,50 M auch an der Abendkasse im Staatstheater erhältlich. Beginn 20.00 Uhr.

**Der Führer und Reichkanzler empfängt den italienischen Außenminister.** — Anerkennung des italienischen Kaiserreiches Äthiopien.

MB. Berlin, 24. Okt. Der Königl. italienische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Ciano, wurde heute vom Führer und Reichkanzler empfangen. In der Unterredung hat der Führer und Reichkanzler dem Vertreter der faschistischen Regierung mitgeteilt, daß die Reichsregierung sich zur förmlichen Anerkennung des italienischen Kaiserreiches Äthiopien entschlossen hat. Der italienische Außenminister brachte zum Ausdruck, daß die faschistische Regierung von dieser Mitteilung in voller Würdigung ihrer Bedeutung mit Genugtuung Kenntnis nehme.

**Portugal bricht seine diplom. Beziehungen zu Madrid ab.**

MB. Lissabon, 24. Okt. Die portugiesische Regierung gibt folgende amtliche Verlautbarung bekannt: „Der Minister des Äußern richtete gestern eine diplomatische Note an Claudio Albornoz, den spanischen Botschafter in Lissabon, in welcher er ihm mitteilte, daß die portugiesische Regierung sich gegenwärtig gezwungen sieht, infolge der in dieser Note dargelegten Gründe die diplomatischen Beziehungen zur Madrider Regierung abzubringen. Am Morgen war dem portugiesischen Geschäftsträger in Alicante drahtlich der Befehl gegeben worden, sich sofort an Bord eines dort verankerten portugiesischen Kriegsschiffes zu begeben und nach Lissabon zurückzukehren. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Note im Wortlaut zu veröffentlichen, in der die Gründe für den Abbruch der Beziehungen aufgeführt werden, sobald sie es für angebracht findet.“

**Badische Nachrichten.**

(Karlsruhe, 24. Okt. (Stadgartenzerte.) Die üblichen Stadgartenzerte an den Sonntags- und nachmittagen und an den Mittwochnachmittagen finden im laufenden Jahre infolge der vorgeführten Jahreszeit nicht mehr statt.

(Wurtemberg bei Forchheim, 23. Okt. (Zwei Pferde vom elektrischen Strom geötet.) Beim Umbau des elektrischen Lichtnetzes fiel ein Drahtende auf den Boden. Als das Führer des Ortsbauernführers Kälber darüber fuhr, erhielten die beiden wertvollen Tiere einen elektrischen Schlag und stürzten sofort zusammen.

(Karlsruhe, 23. Okt. (Selbstverschuldeter Verkehrsunfall.) In der Nacht zum Freitag gegen 24 Uhr ereignete sich bei der Badener Brücke ein Verkehrsunfall, der einen leichtsinnigen Motorradfahrer in das Krankenhaus brachte. Der Motorradfahrer, der mit großer Geschwindigkeit durch die Kapellenstraße, Richtung Badener Brücke, fuhr und dabei die Kurve an der Auffahrt zur Brücke schnitt, sah sich plötzlich einem aus Richtung Baden-Baden kommenden Personentransportwagen gegenüber. Er rief sein Fahrzeug nach rechts herum, geriet dabei auf die Schienen der Kleinbahn und stürzte. Der junge Mann zog sich außer einer Kopfverletzung eine Gehirnerschütterung zu, während sein Sozialsfahrer mit dem Schreden davontam.

(Weil a. Rh., 23. Okt. (Opfer des Verkehrs.) Am Donnerstag nachmittag wurde im Stadtteil Alt-Weil die 2½jährige Martha Borho vom Hinterrad eines Lastwagens erfasst und überfahren. Der Vater des Kindes, der Zeuge des Unglücks war, konnte sein Kind nur noch als Leiche von der Straße wegtragen.

**Sportnachrichten.**

**Ettlinger Handball.**

Die 1. Mannschaft ist am morgigen Sonntag spielfrei. Zum erstenmal in dieser Verbandsrunde greifen morgen die Frauen und die Jugend in die Spiele ein. Die Frauen haben die 2. Mannschaft des KSV zu Gast. Der Ausgang des Spieles dürfte klar sein, denn unsere Frauen werden sich anzustrengen wissen, damit nicht Sieg und Punkte nach Karlsruhe wandern. Anders ist es bei dem Spiel der Jugend. Der MTV Karlsruhe wird eine ziemlich starke Vertretung nach Ettlingen schicken. Unsere Jugens werden sich mächtig anstrengen müssen. Bei der derzeitigen Spielform dürfte ein Sieg im Bereich der Möglichkeit liegen. Die Schüler haben bereits schon ein siegreiches Spiel hinter sich und müssen sich morgen der TSG. Mühlburg stellen. Ob es unsere Kleinen diesmal schaffen, ist fraglich. Auf alle Fälle würden wir uns mit ihnen freuen.

**Ettlinger Fußball**

Ettlingen — Birkenfeld.  
Der morgige Sonntag bringt als nächste, mit Spannung erwartete Begegnung in den ereignisreichen Verbandsspie-

**RUNDFUNK - PROGRAMME.**

**Reichsfender Stuttgart.**

**Jeden Werktag wiederkehrende Programm-Nummern:**  
5.45 Choral, Zeit, Wetter, Bauernfunk; 5.55 Gymnastik; 6.20 Nachrichten; 6.30 Frühkonzert; 7 Frühnachrichten; 8 Wasserstandsmeldungen; 8.05 Wetter; 8.10 Gymnastik; 8.30 Musikalische Frühstücksstunde; 9.45 Sendepause; 11.30 Für dich, Bauer; 12 Mittagkonzert; 13 Zeit, Wetter, Nachrichten; 13.15 Mittagkonzert; 14 Allerlei von Zwei bis Drei; 15 Sendepause; 16 Nachmittagskonzert; 20 Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 24 Nachtkonzert.

**Sonntag, 25. Oktober:**  
6 Hafenkonzert; 8 Zeit, Wetter; 8.05 Gymnastik; 8.25 Bauer, hör zu; 8.45 Sendepause; 9 Evangelische Morgenfeier; 9.30 Meister des Orgelspiels; 10 Die Welt gehört den Führenden, Morgenfeier der SA; 10.30 Feierstunde; 10.55 Schulpause; 11 Eröffnung der Woche des deutschen Buches; 12.30 Musik am Mittag; 13 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Musik am Mittag; 13.50 Zehn Minuten Erzeugungsschlacht; 14 Kapelle im Palmengarten; 14.45 Aus Laden und Werkstatt; 15 Chororgel; 15.30 Schumann — Schubert; 16 Musik zur Unterhaltung; 18 Wer mache Herbstpfel us...; Herbstsendung; 18.30 Traum in der Dämmerung; 19 Brasilianische Lieder zur Laute; 19.30 Turnen und

**Rundfunkgeräte**  
neuer, verbesserter Konstruktion. — Ausführung kompl. Anlagen  
**HERM. BAYER - Elektro- und Radiohaus**  
Ettlingen, Kirchenplatz 4.

**Reichsfender Stuttgart.**  
Die Sendestelle Baden bringt zur Woche des deutschen Buches am Montag, den 26. Oktober, von 17.40 bis 18 Uhr eine Sendung von Günther Röhrdanz: „Ein Buch ist gestorben“.

**Keine offizielle Rückmeldung, aber 10% Ermäßigung**  
auf sämtliche am Lager befindlichen

**Möbel**  
und allen anderen

**Aussteuer-Artikeln**  
beim Durlachertor

**K. Hummel** Karlsruhe, Bernhardstr. 7  
Schreinerei und Möbelhandlung  
Ständiges Lager von ca. 80—100 Zimmer und Küchen.

Sport — haben das Wort; zu wenn es in den Winter geht, mein Schatz, wir sind dabei, heitere Kleintuniz; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtmusik; 24 Indigo und die 40 Räuber, Operette von Johann Strauß.

**Montag, 26. Oktober:**  
9.30 Die Kinder gehen zum Großvater in die Weile; 10 Der Labenhüter, was ein Kinderbuch in einem Schaufenster erlebte; 10.30 Sendepause; 17.45 Ein Buch ist gestorben; 18 Fröhlicher Alltag, buntes Konzert; 19.45 Schulpause; 19.50 Reichsleiter Bouhler spricht; 20.10 Ein Lied weht um; 21 Rhythmus, Rhythmus; 22.30 Musik zur guten Nacht.

**Dienstag, 27. Oktober:**  
9.30 Sendepause; 10. Das Kinderschiff, Hörzine; 10.30 Französisch; 11 Sendepause; 15.15 Von Blumen und Tieren; 17.45 WSV geht an die Arbeit, Funkbericht; 18 Unterhaltungskonzert; 19 Unterhaltungskonzert; 19.45 Hammer und Buch; 20.10 Lustige Klänge aus Wien; 21 Köstliche Musik alter Meister; 22.20 Politische Zeitungschau; 22.40 Unterhaltungs- und Volksmusik; 24 Der Mantel, Oper von Puccini.

**Mittwoch, 28. Oktober:**  
9.30 Wüssen wir bei der Erziehung unserer Mädels besondere Richtlinien einhalten?; 10 Jugend und Buch; 10.30 Sendepause; 15.15 Allerlei Mandereien; 15.30 Krach um den Lautsprecher, Funklater; 17.45 Deutscher, dein Bruder spricht; anschl.: Bücher gehen in die Welt, Hörbericht; 18 Unser jingendes, klingendes Frankfurt; 19.45 Wie behandeltst du deine Bücher, Hörbild; 20.15 Stunde der jungen Nation; 20.45 Balladen; 22.30 Laßt ab von allen Sorgen — macht euch frei von jeder Plage.

**Bilder u. Rahmen - Neuvergoldung alter Rahmen**  
KUNSTHANDLUNG GERBER  
KARLSRUHE, Kaiserpassage 8, Telefon 5081

Die guten, preiswerten  
**Bettfedern u. Schlafdecken**  
nur vom Spezialgeschäft  
**Hede Lorei** Karlsruhe  
Kaiserstr. 241 a  
zwischen Hirsch- und Leopoldstraße.  
Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.

**Brautkronen u. Brautfloristik**  
in großer Auswahl  
**Gulmann**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 111  
DAMENHÜTE



den Kampf gegen den FC. Birkenfeld. Wir erwarten in Birkenfeld eine Mannschaft, die in den letzten Jahren in den Meisterschaften der Gruppe wurde, in den Aufstiegsspielen gegen Vereine wie O4 Raftatt und Spg. Sandhofen kapitulieren mußte. In diesem Jahre hatten die Birkenfelder einen ganz unglücklichen Start und nahmen in der Schlussgruppe einen Mittelplatz ein. Wir wissen aber, daß Birkenfeld nicht zu den Mannschaften gehört, die die Spitze vorzeitig ins Korn werfen. Sie kommt ganz bestimmt in der Absicht nach Ettlingen, bei dem Neuling die dringenden nötigen Punkte, die den Anschluß an die Spitzengruppe bringen könnten, zu holen. Unsere Mannschaft muß ganz bei der Sache sein; es ist kein Spaziergang, sondern es geht um Sein oder Nichtsein in der Mittelgruppe oder gar der Spitzengruppe. Wenn auch die Spielweise und der Kampfgeist und Siegeswille bei den letzten Spielen unserer Ettlinger nicht mehr überzeugen konnte, so wollen wir hoffen, daß wir am morgigen Tage unsere Mannschaft in einer Verfassung und Spiellaune sehen, die allen Sportfreunden, die Sonntag für Sonntag ganz besonders die morgige Schlussübung, interessant werden. Das Vorpiel dieses spannenden Kampfes bestreitet die Jugendlichen in einem Verbandsspiel gegen Grünweilersbach. Die strebsamen Jugendspieler werden uns sicher mit einem Siege erfreuen, deshalb wolle jeder Sportfreund, dem es möglich ist, dem Spiel beiwohnen und den Spielern eine Freude bereiten.

**Handball in Ettlingenweiler.**  
Kreisgruppe Nord (Bezirksklasse).  
Vv. Ettlingenweiler — Tshst. Beiertheim.  
Zum 4. Heimspiel in Ettlingenweiler stellt sich der jetzige Tabellenführer in der Kreisgruppe Nord, Staffel 4, die Tshst. Beiertheim als Gegner vor. Beiertheim ist im Kreis Karlsruhe und darüber hinaus schon seit Jahren als gute Handballmannschaft bekannt und war noch in der vorletzten Handballrunde Gauklassenvertreter. Spielerrunde aber zwangen die Mannschaft aus der Gauklasse abzuweichen. In der letzten Handballrunde raffte sich die Mannschaft wieder auf und setzte sich bis zu den Aufstiegsspielen zur Gauklasse wieder durch, mußte aber besonderer Umstände halber auf die Teilnahme an den Meisterschaftsspielen verzichten. Man kann ruhig sagen, daß Beiertheim in seiner jetzigen Form einen Handball zeigt, der sonst nur in der Gauklasse gespielt wird. Das Mannschaftsgefüge hat wohl kaum einen schwachen Punkt aufzuweisen. In der Hintermannschaft ist der sicher abwehrende Verteidiger K o i h zu finden, der bei der Gauauswahl Baden in Lahr gegen das Heer mitwirkte und sich bestens bewährte. Bei der Läuferreihe ist K l e i n hervorragend und im Sturm ist der rechte Flügel mit K i e f e r und M ü l l e r besonders stark. Diese 4 Spieler wirkten auch beim Städtespiel Karlsruhe—Stuttgart mit und waren eine sehr gute Stütze in der Karlsruher Mannschaft. In Ettlingenweiler ist Beiertheim kein unbekannter Gegner. Vieferten sich doch Beiertheim und Ettlingenweiler in den früheren Jahren immer schöne Handballkämpfe, bei denen zwar meistens Beiertheim, aber auch Ettlingenweiler schon erfolgreich war. Durch dauernden Spielerwechsel hat Ettlingenweiler in dieser Runde seine alte Form leider noch nicht erreichen können und mußte bereits schon 6 Punkte auf heimischem Boden abtreten. In wenigen Wochen aber wird die Mann-

schaft wieder geschlossener dastehen und man kann den nächsten Spielen getrost entgegengehen. Zu obigem Treffen tritt Ettlingenweiler in verstärkter Aufstellung an. Gegen Beiertheim sind zwar herzlich wenig Ausichten vorhanden, trotzdem wird Ettlingenweiler durch sein Selbstvertrauen den Kampfgeist aufbringen, der gegen solche große Mannschaften einmal unbedingt notwendig erscheint. Auf keinen Fall darf aber bei solchen Spielen das einheimische Publikum fehlen, das für eine Mannschaft das Rückgrat bedeutet. An die Handballfreunde von Ettlingenweiler und Umgebung sei nochmals die Bitte gerichtet, die Handballmannschaften des Turnvereins durch Besuch der Spiele zu unterstützen, denn es ist schließlich doch für einen solch kleinen Ort wie Ettlingenweiler eine Ehre, eine Mannschaft in der höheren Handballklasse zu besitzen.

## Gottesdienst-Ordnungen.

### Katholische Pfarrgemeinde.

Herz-Jesu-Pfarrei.

Samstag: nachm. von 4—7 Uhr Beichtgelegenheit. 1/8 Uhr Rosenkranz. Abends 8 Uhr Beichtgelegenheit.

#### Sonntag: Christkönigsfest.

6 Uhr: Hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion.  
7 Uhr: Frühmesse mit gemeinl. Kommunion für die Jungfrauen und christenlehrl. Mädchen.  
9 Uhr: Predigt und Hochamt mit Festmesse unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle.  
11 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt.  
12 Uhr: Christenlehre für die Jungmänner.  
2 Uhr: Feierlicher Rosenkranz.  
3 Uhr: 3. Ordensversammlung mit Vortrag und Andacht.

#### Werktagsgottesdienste.

Dienstag: 1/8 Uhr Schülergottesdienst.  
Donnerstag: abends 1/8 Uhr Hl. Stunde im Geiste der Sühne mit Anspr. und Beichte für Allerseelen.  
Freitag: 1/8 Uhr Schülergottesdienst; abends 5—7 Uhr Beichtgelegenheit für Allerseelen.

Ab 1. Nächsten Sonntag, an Allerheiligen, ist Allerheiligenkommunion der Pfarrei um 7 Uhr. 2. Während der Woche ist jeden Morgen um 1/7, 1/8 und 8 Uhr eine hl. Messe. 3. An Werktagen ist abends 1/8 Uhr Rosenkranz.

#### St. Martins-Kuratie.

Samstag, den 24. Okt.: von 3—6 Uhr nachm. Beichte der Schuljugend.

#### Sonntag — Christ-Königsfest.

7 Uhr: Singmesse mit feierl. Schülerkommunion.  
9 Uhr: Predigt des H. H. Vater Berard O. F. M. mit dem Thema: „Das Werden Christi um die Menschen“; feierliche Singmesse vor ausgeh. dem Allerheiligsten mit Segen. (Wir singen die Spenerer Domfestmesse.)  
2 Uhr: Feierliche Christ-Königs-Andacht mit Segen.  
1/8 Uhr: Eröffnung der Familienwoche mit Predigt, kurzer Andacht und Segen.  
Heute ist Christkönigskollekte.

#### Während der Woche jeden Morgen:

1/6 Uhr: Hl. Messe.  
6 Uhr: Predigt (zirka 20 Minuten). Anschließend hl. Messe.  
1/8 Uhr: Hl. Messe.

#### Jeden Abend:

1/8 Uhr: Priv. Rosenkranz (wird laut gebetet).  
8 Uhr: Predigt (ca. 30 Minuten) mit Segen.

Zu den Predigten sind alle Pfarrangehörigen von der Schulentlassung an eingeladen, mit Ausnahme der Predigt vom Mittwochabend, zu der nur die zugelassen sind, die das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Die Beichtgelegenheiten werden jeweils von der Kanzel verkündet.

Dienstag und Freitag: 1/8 Uhr Schülergottesdienst.  
Donnerstag, den 26. Oktober: Jugend-Feier.

Nachm. 4 Uhr Predigt durch den H. H. Vater u. Segensandacht. Von 5—10 Uhr: Bettstunden im Chorle; 8 Uhr Predigt; Beichtgelegenheit.

Die Kirche ist geheizt.

#### Spinnerei:

Sonntag: 1/9 Uhr Singmesse.  
Sonntagabend um 9 Uhr und während der Woche jeden Abend 9,10 Uhr fährt ein Triebwagen zur Spinnerei. Mit bitten, denselben auch zu benutzen.

Wallfahrtskirche Maria Bidesheim. Sonntag (Christ-Königs-Fest): 5,30 Uhr hl. Messe; 7 Uhr Hochamt; 3,30 Uhr nachm. Christ-Königs-Predigt, feierlicher Rosenkranz mit Segen.

Malsch. Sonntag (Christ-Königs-Fest): 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr feierl. Hochamt. 10,45 Uhr Schülergottesdienst. 1,30 Uhr feierl. Vesper; abends 6,15 Uhr Abendandacht.

Sulzbach. Sonntag (Christ-Königs-Fest): 7,30 Uhr Amt vor ausgeh. dem Allerheiligsten; 1 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Moosbrunn. Sonntag: ab 6 Uhr hl. Beichte. 7,30 Uhr Frühmesse; 9,30 Uhr Predigt und Amt; 1,30 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Segensandacht. — Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag: je 7 Uhr hl. Messe. — Freitag: 9,30 Uhr Wallfahrts-gottesdienst mit Segen, zuvor hl. Beichte.

Völlersbach. (Christ-Königs-Fest): 7 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Generalkommunion der Jugend; 1/9 Uhr Hauptgottesdienst mit Segen. 1 Uhr Christenlehre, Herz-Jesu-Andacht mit Segen. 1/7 Uhr Christkönigsfeier und Weihe mit Segen.

Mörsh. Sonntag (Christ-Königs-Fest mit Familienkommunion der Pfarrgemeinde): 5,30 Uhr Spendung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit; 6,45 Uhr Frühmesse und Komm. 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9,30 Uhr feierliches Amt mit Predigt und Segen und Christenlehre für die Junglinge; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen; Herz-Jesu-Andacht mit Segen, Versammlung des 3. Ordens; 7 Uhr Rosenkranz mit Segen.

### Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 25. Oktober (20. Sonntag nach Trin.).  
Kollekten für die Basler Mission.

9,30 Uhr: Hauptgottesdienst (Missionar Zimmermann aus Karlsruhe).  
10,45 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
3,00 Uhr: Bibelstunde.  
Donnerstag: 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und in der Spinnerei.

### Neuapostolische Gemeinde.

Sonntag:

Vorm. 1/10 Uhr. Nachm. 3 1/4 Uhr.  
Donnerstag abends 8 Uhr.

## Karl Thome & Cie.

MÖBELHAUS  
Karlsruhe, Herrenstr. 23  
gegenüber der Reichsbank

Elegante Modelle - Große Auswahl  
Sehr billige Preise - Ehestandsdarl.

## Tanz-Schule Traulmann & Haug

Karlsruhe, Kaiserstr. 211  
Mittwoch, 28. Okt., abends 8 1/2 Uhr  
beginnt in Ettlingen zum „Engel“  
ein Tanz-Kurs.  
Gefl. Anmeldungen und Auskunft im „Engel“ in Ettlingen

## Billige Herbst-Sonderzüge ins Albtal.

Am Sonntag, den 25. Oktober 1936 verkehren zwischen Karlsruhe — Ettlingen und Herrnsalb folgende Verwaltungssonderzüge: Ettlingen-Stadt ab 6,56, 7,50, 8,56, 10,28 und 13,56 Uhr. Fahrgelegenheit zur Rückfahrt: Herrnsalb ab 15,40, 18,04, 18,40 (Sonderzug), 19,14, 20,10 und 22,56 Uhr. Sonderzugfahrpreis ab Ettlingen-Stadt 0,85 M. Fahrkartenausgabe bis zum Zugang bei den Bahnhöfen. Der beschleunigte Personenzug ab Ettlingen-Stadt 7,50 Uhr in Richtung Herrnsalb hält in Ettlingen-Erbprinz und Ettlingen-Erzherzogplatz nicht. Außerdem fährt der beschleunigte Personenzug in Richtung Karlsruhe ab Ettlingen-Stadt 19,28 Uhr in Ettlingen-Erbprinz und Ettlingen-Erzherzogplatz durch. Die Reisenden, welche diese Züge benutzen wollen, werden gebeten, sich an den Bahnhof Ettlingen-Stadt zu begeben.  
Ettlingen, den 24. Oktober 1936.  
Bahnverwaltung der Albtalbahn.

## Flechten-

leiden, Hautausschlag. Durch welche einfachen Mittel in kurzer Zeit, oft schon in 14 Tagen auch bei hartnäckiger Schuppenflechte, völlige Heilung erzielt werden kann, teile ich jedem gern kostenlos mit. Generalvertreter Max Müller, Görlitz 87, Schulerstr. (Erhältl. i. d. Apoth.)

## 1 Kohlenherd

weiß em.

## 1 Gasherd m. Badofen

weiß em., gut erhalten  
billig zu verkaufen.  
Näheres im „Albtalboten“.

Kauf bei unseren Inserenten

## DER SÜDHERD

ist der einzige Herd mit geschweiftem Möbeltürbeschlag. Seine Formgebung ist ein Beispiel für neuzeitliche Linienführung. Sein klarer und würdiger Stil passt sich jedem modernen Küchenmöbel schmiegsam an. Trotzdem ist er nicht teuer wie jeder andere gute Herd.

Prüfen Sie deshalb vor Kauf eines Herdes unverbindlich unsere Fabrikate. Sie werden alsdann überzeugt sein, dass kein anderes Fabrikat weder in Form noch in Qualität oder Ausführung dem Südherd überlegen ist.

Bedenken Sie bitte, dass wir bei der geringsten Mängelrüge sofort zur Stelle sein können, um die Fabrikate entsprechend dem Kamin auszuregulieren, denn jedes Kamin hat andere Zugverhältnisse. - Wir übernehmen deshalb volle Garantie für einwandfreie Funktionieren unserer Fabrikate. Unsere Gasherde, Zimmeröfen, Brotbacköfen, Brotbackherde, Räucherapparate sind technisch vollendet, deren Modelle soeben wieder neu herausgebracht.  
Wer am Platz kauft, nützt sich selbst!

Südd. Herd- u. Backofen-Industrie G.m.b.H.,  
Ettlingen, Rheinstraße 55/63. Telefon 172.

## Für Ihr Geld

den größtmöglichen  
Gegenwert!

Wohnzimmer  
Eiche mit Nuhbaum, mit  
Lederstühlen  
225.- RM.

Moderne Wohnküche  
eisenbein, schließl. kompl.  
115.- RM.

Chaiselongue  
28.- RM.  
Couch  
68.- RM.

Matratzen  
1. Seegras, Wolle sowie Kapok in  
allen Preislagen.

## Möbel-Hess

Karlsruhe, jetzt Adlerstr. 13  
direkt bei der Kaiserstraße.

## Kleiderschrank

2türig, poliert, zu verkaufen.  
Zu erfragen im „Albtalboten“.

## Hauskauf.

Wohnhaus  
mit Garten  
in schöner ruhiger Lage,  
2 x 3 große  
Zimmer mit Manfard, Küche  
und Bad, Neubau oder gut erhaltene Altwohnung zu kaufen  
ge sucht.

Angebote unter Nr. 5 R. 23  
Mannheim an den „Albtalboten“ erbeten.

Schlafzimmer m. 180er Schrank;  
Preis Ko. neu 2200; Dipl. Schreib-  
tische 2 u. 3 tür.; Bücherschränke;  
Büffets, mod. v. 78 M an; Küchen-  
bänke; Betten; Divans; Stühle  
usw. verkauft billig  
Karlruhe, Zähringerstraße 29.  
Gut erh. Möbel werd. stets angekauft

## Zum „Wattberg“

Morgen Sonntag

## Konzert

der Kapelle von Lothka  
Es laden freundl. ein  
Familie Kneller.

## Zur „Blume“

Heute von 7 Uhr ab

## KONZERT

Rehraten / Rehragout  
Es laden freundlichst ein  
Fridolin Beck und Frau.

## Die DKW-Weltretford

Maschine  
ist eingetroffen!

Zu besichtigen: Kauf-  
haus Schneider, Ettlingen

## Motorrad - Neumaier

Ettlingen  
DKW-Fabrikvertreter für  
den alten Amtsbezirk Ett-  
lingen und Umgebung.

## Unentgeltlicher

Schwimmunterricht

Im November, Dez., Januar u. Februar  
Anmeldungen an der Kasse des  
Städt. Bierordtbad ob Fried-  
richsbades Karlsruhe.

## Schwimmbadpreise:

Monatskarte mit Aus-  
kleidezelle . . . 3,50 RM.  
Monatskarte ohne Aus-  
kleidezelle . . . 2,50 "

Einzelkarte f. Erwachsene  
mit Auskleidezelle - 45 b. - 35 "  
Einzelkarte f. Erwachsene  
oh Auskleidezelle - 30 b. - 20 "

Einzelkarte f. Angehörige  
der Wehrmacht, Polizei,  
Wehrverb. usw. in  
Uniform, für Erwerbs-  
lose und Kleinrentner,  
Schüler und Kinder - 15 "

Aufbewahrung eigener  
Bademäße für 6 Mon.  
(für beide Bäder gültig) 2.- "

## Badezeiten:

Werttäglich von 8—20 Uhr im  
Bierordtbad und Friedrichsbad.  
Sonntags (nur in den Winter-  
monaten) im Bierordtbad von 8  
bis 13 Uhr (Familienbad).

Inserieren bringt Erfolg



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Tode unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

## Henriette Gierich Witwe

geb. Döttinger

erfahren haben, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Emil Gierich.**

Karlsruhe-Rüppurr, 23. Oktober 1936.

**Turnverein 1847**  
e. V. Ettligen  
**Handball**

am Sonntag den 25. Oktober  
Jahnwiese

14.30 Uhr: **RTV. II. Frauen**  
Ev. 1847 Frauen

15.30 Uhr: **RTV. Jugend**  
Ev. 1847 Jugend

RB. Um 9 Uhr für die 1 Mann-  
schaft Pflichtübungsstunde auf  
der Jahnwiese.

**Turnverein Ettligenweier 1900**  
e. V. Sonntag, 25. Okt. 1936  
**Handball-Pflichtspiele**

Kreisgruppe Nord, Staffel 4

15 Uhr **Ev. Ettligenweier I**  
gegen  
**1. VfV. Seierthorn I**

12.45 Jugend, 13.45 II. Mannsch.

**Vogelfang**  
Sonntag abend  
**kein Konzert.**

**Kathaus z. Ritter**

Morgen Sonntag nachmittag  
**Unterhaltungskonzert.**

Ausschnitt von prima Markt-  
grüner und Pfälzer Weinen,  
ff. Schremp-Brin-Bier! Em-  
pfehle Ausschmitt, gef. Schinken,  
prima Wurstwaren, Rippchen  
mit Kraut, Bauernbratwürste.

**Tanz-Schule**

**Braunagel Karlsruhe**  
Nowackanlage 13 - Fernruf 5889

Anf. Nov. Beginn neuer Kurse  
Ges. Anmeldungen und Einzel-  
unterricht jederzeit.

Ehrliches, junges  
**Mädchen**  
zur Mithilfe im Haushalt  
für tagsüber gesucht  
Wo, zu erfragen im Abtboten

**Einzelmöbel**  
zur Ergänzung der Einrichtung  
oder zum Vermieten von Zim-  
mern, wie: Schränke, Bett-  
stellen in Holz u. Metall, Ma-  
trassen mit den verschiedensten  
Füllungen, Federbetten, Nach-  
tische, Tische, Stühle, Schreib-  
tische, Büffets, usw. in großer  
Auswahl bei günstigen Preis-  
lagen vorrätig.

**Krämer**  
Karlsruhe Kaiserstr. 30

**PELZE**

NUR BEIM  
**FACHMANN**  
PREISWERT

**KÜRSCHNEREI**  
**NEUMANN**  
KARLSRUHE  
ERBRINZENSTR. 3  
TELEFON 5019

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

## H. H. Pfarrer Gustav Lumpp

in so reichem Maße zuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlten Dank aus. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ H. H. Pfarrer Benz für seine viele Aufopferung, den hochw. Herren Geistlichen aus dem Kapitel Ettligen für die zahlreiche Beteiligung und das Gebeten im Gebete und für die hl. Messen, dem Kirchenchor unter Herrn Hauptl. Henn für den erbedenden Grabgesang; ebenso danken wir den Pfarrgemeinden Engelswies, Langenhardt und Mainwangen, der Feiw. Feuerwehr, dem Militärverein, den Schultameraden und der Marian. Jungfrauenkongregation für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Ettligenweier, im Oktober 1936.

Die trauernden  
Amalie Lumpp, Mainwangen  
Fam. Franz Karl Lumpp, Ettligenweier  
Familie Heinrich Lumpp, Ettligenweier  
Familie Leo Lumpp, Ettligenweier.

**Schönheit**  
zeichnen die Möbel  
von Trefzger beson-  
ders aus Neben-  
wohlfeilstem Preis u.  
Qualität ist sie aus-  
schlaggebend - Ver-  
langen Sie neuen  
Prospekt

**Trefzger**

Wölbefabrik und Einrichtungshaus  
Gebrüder Trefzger, Karlsruhe, Kaiserstr. 97.

**Ernst Holz "Baumschulen"**  
ETTLINGEN  
Pulbergarten Nr. 22

Alle Bäume u. Sträucher f. d. Obst- u. Ziergarten  
Gartenausführung **Baumschnitt**

**Schwerhörige**

hören mit **Original-Akustik**. Seit 30 Jahren  
bewährt. Elektr. Hörapparate mit Tonfilter-Mikrofonen. Modelle für jeden  
Grad von Schwerhörigkeit. Unauffällig im Tragen

**Neu: Knochenleitungshörer**

Volks-Type mit Kleinhörer, erstkl. nur RM. 45.-. Proben Sie unsere Modelle  
kostenlos am Montag, 26. 10. Durlach, Hotel Krone, von 9-1 Uhr  
Montag, 26. 10. Ettligen, Gasth. Erbprinzen, v. 2.30-6 Uhr  
Dienstag, 27. 10. Malsch, Gasth. z. Traube, von 9-1 Uhr  
Dienstag, 27. 10. Rastatt, Gasthof Post, von 2-6 Uhr

Wir erwarten Sie bestimmt! Gratis-Prospekt GZ durch  
**Deutsche Akustik-Ges., Berlin-Reinickendorf**

# Magnifikate

in verschiedenen Preislagen  
sind zu haben in der  
**Buchdruckerei Alfred Graf.**

**Photo-Apparate**  
und sämtl. Zubehör  
**E. O. Drücke**  
bei der Post.

Ein zweirädriger  
**Sandwagen**  
billig zu verkaufen.  
Türkenloisstr. 1, 3. Stf

**Italienisch**  
Es werden noch einige Teil-  
nehmer(innen) für zwei ital.  
Zirkel in Ettligen **gesucht**.  
(Anf. u. Fortgeschr.) Zuschr. an  
**Signorina Pinazzi**  
Karlsruhe, Stefanienstr. 41, Tel 6014

**Schwarzwald-  
Stube**

gegenüber der Bahnpost  
**KARLSRUHE**

**Gepflegte Küche**  
bei mäßigen Preisen

**Spezial-Ausschank**  
des badischen  
Weinbau-Verbandes

**Natur-Weine**  
**Schremp-Printz-Bier**  
München. Löwenbräu

Vor dem Autokauf  
**ERSTE Probefahrt IM**  
**OPEL**

**Gebr. Zshernitz**  
Ettligen Fernruf 274

**Bambeschläge**  
und Möbel-  
Beschläge  
aus Holz  
u. Metall

**F. Schick**  
Inhaber  
**E. Wüst**  
Ettligen  
Pforzheimer-  
straße 41.

**Vom Piano bis zum Flügel**

eine stattliche Reihe wunder-  
schöner Instrumente steht für  
Sie zur Auswahl bereit. Auch  
gebr., aber tadellos erhaltene  
Stücke sind vorhanden.  
Besuchen Sie mich bitte ganz  
zwanglos. Ich berate Sie ge-  
wissenhaft - meine Zah-  
lungsbedingungen erleichtern  
Ihnen die Anschaffung -  
mein gepflegter Kundendienst  
wird Sie angenehm berühren.

**H. Maurer**  
**PIANO-LAGER**  
**KARLSRUHE**  
Kaiserstr. 176 - Ecke Hirschstr.

**Filderkraut**

La Ware, Zentner 3.- Mk  
Das Kraut wird sofort bei  
mir nach Wunsch eingeschnit-  
ten und ins Haus geliefert.  
Zentner 50 Pfennig.

**Frank am Markt.**  
Empfehle mich im Krauteinschneiden

**Kauft bei  
unseren Inserenten**

## So urteilen erfahrene Frauen

über die vielseitige Brauchbarkeit des wirklich guten Hausmittels „Klosterfrau-Melissegeist“. Die bekannte ehemalige Reichstagsabgeordnete und Gattin früheren Vize-Präsidenten des Reichstags, Frau Katharina v. Karbowitz, Berlin W. Matthäikirchstr. 32, schreibt am 9. 5. 32 wie folgt:

„Im Hause meiner Großeltern und meiner Mutter, bei mir und bei allen Familien Geschwistern ist Klosterfrau-Melissegeist immer vorhanden gewesen. Sowohl zum Einnehmen bei Nervenleiden, überreizungen, nervösen Zuständen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit als auch zum Einreiben bei rheumatischen Weiden meine Familie den Klosterfrau-Melissegeist seit Jahrzehnten benutzt. Umfänglich, besonders bei Gelenk- und Leber-Katzen, hatten eine vorzügliche Wirkung. Mein Mann nimmt bei jeglicher Magenverstimmung Klosterfrau-Melissegeist, mit warmem Wasser vermischt, mit Erfolg. Bei Kopfschmerzen es gut, Einreibungen des Nackens mit Melissegeist zu machen, weil er Klosterfrau-Melissegeist Wärme erzeugt und damit die Empfindung, daß Kopf durch die Einreibung befreit wird. Alle meine Angestellten bekommen Krankheiten jeglicher Art in irgendeiner Form Klosterfrau-Melissegeist.“

Auch die nicht weniger bekannte Turner-Reiterin und vielfache deutsche Meisterin, Frau Jemgott von Opel, Schloß Meisterhaus, berichtet am 12. 4. 32:

„Ich bestätige gern, daß Klosterfrau-Melissegeist mir ein unentbehrlicher Hausfreund geworden ist, der immer in meiner Hausapotheke befindet. Sie können über Melissegeist schreiben, was Sie wollen. Ich mit allem einverstanden. Man kann wirklich in jeder Beziehung damit zufrieden sein.“

Ferner urteilt Frau Leonore Guschauer, Inhaberin mehrerer Firmen, Köln Oberländer Ufer 94, unter dem 12. 2. 32:

„Seit einigen Monaten nehme ich Melissegeist ein und benutze ihn auch zum Einreiben für mein schmerzhaftes Nervenleiden. Der Heilerfolg veranlaßt mich, Ihnen meinen verbindlichen Dank auszusprechen. Ich habe Mittel angewandt, aber keines hat mir so gut geholfen wie gerade Klosterfrau-Melissegeist, der eine ganz vorzügliche Wirkung hat. Ich kann daher jedem den Gebrauch von Klosterfrau-Melissegeist bestens empfehlen. Ich überhaupte mit Nervenkrankheiten etwas zu tun hat. Und eine Aufnahme von mir nach dem Gebrauche von Melissegeist.“ (Bild obenstehend.)

Auch Sie sollten deshalb den seit über 100 Jahren bewährten Klosterfrau-Melissegeist als erste Hilfe bei allen verschiedenartigen Nervenleiden immer vorrätig halten. Verlangen Sie bitte bei Ihrem Apotheker das Original in der Original-Verpackung mit den drei Kronen zu Mk. 2.96, Mk. 1.75 und 96 Pfennig.

### Feuerversicherung.

Infolge anderweitiger Inanspruchnahme unseres bisherigen Vertreters ist unsere

## Hauptagentur Ettligen

raschestens neu zu befehlen. — Wir erbitten uns Angebote von treuen Herren, die einen guten Nebenverdienst suchen. — Bewerbungen unter 127 an den Verlag des „Abtboten“.

**Nähmaschinen**

verschiedene erstklassige Fabrikate, Pfaff, Grigo, J. & R., für Haushalt und Gewerbe.

Vorführung im Stecken und Stopfen und Anwendung der „Zack“-Nähmaschinen. Kleine Anzahlung, bequeme Teilzahlung.

**Nähmaschinen mit verenkabarem Möbelschrank**  
von RM. 100.- an.

**Emil Pfaadt** ETTLINGEN  
Kirchenpl. 7

## Freiwillige Versteigerung

Dienstag, 27. Oktober 1936, versteigere ich Friedriehstraße 8, 1. Stock, mittags 1/2 2 Uhr, gegen Barzahlung:

2 Bettstellen mit Kopf- und Fußteil, 2 Nachttische, 1 Waschtisch mit Spiegelauflage, 3 Schränke, 1 Wanduhr, 1 Uhrzylinder, 3 Stühle, 1 Hocker, 1 Sofa, 1 großer Spiegel, Wehzeug, 1 Bücherregal, 1 Küchenschrank und Küchenschiff, 3 Fächer und sonstiger Hausbedarf. Besichtigung 1/2 Stunde vor der Versteigerung.

Emil Jäger, Versteigerer

**Für den Herbstbedarf**

empfehle  
alle gangbaren künstliche  
**Düngemittel**  
ebenso  
**Torfmuß**  
und  
**Düngeralkali.**

**Josef Schleinkofer**  
Schleinkoferweg 2

**Zeumer**  
Karlsruhe, Kaisersstr. 125/127  
300 Jahre Kürschnertamilie

**Auf Obstbäume und Beerensträucher**  
aller Art, aus nambalter Baumchulen, selbstausgesuchte I. Ware, nimmt Befehl entgegen:

**Theodor Gräber**  
staatl. gepr. Baumwart  
Ettligen, Pforzheimerstr. 41  
Empfehle mich in allen obigen baulichen Arbeiten für kommende Saison.

**Kauft deutsche Ware**

**SO** wenn sie mit **Leberwohl** gepflügt sind

Leberwohl gegen Hämorrhagen u. Hautbleichose (8 Plaster) 68 Pf., Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei **Badenla-Drog. Chemnitz, Marktstr. 10**, **Drog. Friedr. Schimpf, E. Reiss Nachf.**